

# Windkanal

das forum für die blockflöte

2003/1



Linde  
2002

**VOM FINDEN ALTER KLÄNGE  
MALLE SYMEN QUARTET  
HANS - MARTIN LINDE: MALEN & MUSIK  
MUSIZIEREN MIT DER STECKDOSE**



Hans-Martin Linde: Nicht nur als (Block-)Flötist, Komponist und Dirigent international geschätzt und anerkannt, sondern auch als Maler künstlerisch aktiv. Unser Titelbild zeigt ein Beispiel aus seinem bildnerischem Schaffen, eine Monotypie Ohne Titel. In unserem Beitrag auf Seite 21 finden Sie weitere Werke: zwei Aquarelle, die er eigens für den Windkanal anfertigte.

## Impressum

**Eigentümer und Herausgeber:** Conrad Mollenhauer GmbH  
**Redaktionsteam:** Gisela Rothe, Nik Tarasov, Christoph Stantejsky, Jo Kunath  
**Für den Inhalt verantwortlich:** Gisela Rothe  
**Anzeigen:** Jo Kunath  
**Alle:** Weichselstraße 27, D-36043 Fulda  
**TEL:** +49 (0) 661-9467-0, **FAX:** 9467-36  
**E-Mail:** redaktion@windkanal.de, abo@windkanal.de  
**URL:** www.windkanal.de  
**Layout:** Agentur ©S, Christoph Stantejsky, A-4160 Aigen, Stifterstraße 12  
**TEL:** +43 (0) 7281-6727, **FAX:** -67277 christoph@stantejsky.at  
**Repro & Druck:** Studio M, A-4150 Kleinzell, TEL: +43/7282-5666-0  
**Papier:** Umschlag: Kunstdruck 170gr; Bogen: 115gr (ohne optische Aufheller, lebensmittelunbedenklich, ausgezeichnet mit dem „Umweltengel“, dem „Weißen Schwan“ und dem „Blauen Engel“)  
**Erscheinungsweise:** 4 mal jährlich (Februar, Mai, August, November)  
**Auflage:** 10.000 Stück  
**Abonnement:** Das Windkanal-Abo (vier Hefte) kostet 13,- Euro zuzüglich Porto- und Versandkosten.

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Eine Meldung im ZDF-Videotext, 11.3.2002: „Auf der Stadtautobahn im schweizerischen St. Gallen wurde ein Autofahrer angehalten, weil er während der Fahrt auf seiner Blockflöte musizierte. Der 39-Jährige gab laut Polizei an, er sei Komponist und schon seit geraumer Zeit auf der Suche nach einer neuen Melodie. Nun sei ihm eine spontan eingefallen, weshalb er sie sofort auf seinem Instrument habe spielen müssen. Den intimen Augenblick hatte eine zivile Polizeistreife gestört, die den Musiker überholte. Das Steuer hatte der engagierte Flötenspieler offenbar mit dem Ellenbogen bewegt.“

Ist das nicht beeindruckend, wenn einer so ganz mit Leib und Seele bei der Sache ist – und nun gar auch noch bei der *Blockflöte*? Blockflötisten sind eben „allezeit bereit“, wie auch der Schnappschuss aus dem schönen Arlberg auf Seite 38 dieser Windkanal-Ausgabe zeigt.

Und wir sehen wieder einmal: Es gibt keine Ausrede, sich vor'm Üben zu drücken. Raum für eine Blockflöte gibt's in der kleinsten Tasche, im kleinsten Auto. Und Zeit zum Üben findet sich zuhauf: im Stau, vor der Ampel, beim Arzt im Wartezimmer, vor der Kasse im Supermarkt, beim Treppensteigen, im Fahrstuhl.

Unser Einsatz würde belohnt werden: Nie wieder gibt es langweilige Wartezeiten oder Bahnfahrten, keine ärgerlichen Staus, kein ungeduldiges Gedränge im Fahrstuhl oder vor dem Skilift ...

Eine paradiesische Vision: Im Wartezimmer – jeder Neuankömmling wird freudig begrüßt, in gespannter Erwartung, welche Blockflöte er wohl auspacken wird. Auf dem Tisch liegen ohnehin schon lange nicht mehr die Klatschillustrierten früherer Zeiten, sondern eine Auswahl der beliebtesten Blockflötenwerke für unterschiedliche Besetzungen und natürlich auch einige Etüden: Finger- oder Atemstudien – je nach Fachgebiet des Arztes.

Bei der Platzkartenbuchung für Bahnfahrten geben wir unsere Instrumente und Literaturwünsche gleich mit an. Und im Supermarkt? Klar, dass wir uns dort nur noch so an der Kasse versammeln, dass ein richtig schöner Spielkreis mit voller Besetzung zusammenkommt.

In letzter Zeit hat sich übrigens etwas verändert: Früher hatten alle immer nur ihre Sopranflöte (oder wenigstens Sopranino) dabei – inzwischen sieht man immer mehr Leute, die sogar ihre Bassflöten ständig mit sich herumschleppen. Einige Supermärkte haben das Musizieren gar als Werbemittel entdeckt und wetteifern nun mit ihren Angeboten an Blockflötenkursen für ihre Kunden.

Aber was das Allerdollste ist: Neulich traf ich bei Karstadt einen Geiger, und als wir gerade überlegten, was wir zusammen spielen könnten, gesellte sich noch ein Cellist hinzu. Die Cembalistin, die vorbeikam, hatte Ruckzuck ihr Instrument aufgestellt, Noten gab's an der Kasse ...

Oh, das Telefon klingelt – ich muss doch etwas eingenicke sein. Schade, der Traum war so schön!!

Mit den besten Wünschen für Ihre Träume und Visionen im Jahr 2003 grüßt Sie herzlich Ihre Gisela Rothe für das Windkanal-Team

*Gisela Rothe*

## Hier spielt die Musik:

- Spiel 1: Musikinstrumente entdecken
- Spiel 2: Musikinstrumente und ihre Geheimnisse kennenlernen
- Spiel 3: Music-Party



Das Spiel wurde von dem Verlag Ravensburger mit Unterstützung des Gesamtverbandes Deutscher Musikfachgeschäfte herausgebracht. Für Spieler von 5 bis 99.

**Jetzt zum Sonderpreis von 16,- Euro**

(inklusive Versandkosten)

Bei: Mollenhauer Blockflötenbau,  
Weichselstr. 27, D-36043 Fulda  
Tel: +49 (0) 661-9467-0 [www.mollenhauer.com](http://www.mollenhauer.com)

Und wer gibt  
bei **HOLZ** den  
Ton an?



- einheimische und exotische Edelhölzer
- in großer Vielfalt • ausgesuchte Qualität
- verschiedenste Abmessungen

## THEODOR NAGEL

Holzhandel und Sägewerke seit 1837

Billstraße 118 20539 Hamburg Germany  
Tel.: 040/78 11 00 - 13 Fax: 040/78 11 00 - 24  
E-Mail: [info@theodor-nagel.com](mailto:info@theodor-nagel.com)  
homepage: [www.theodor-nagel.com](http://www.theodor-nagel.com)

## Blockflötenkurse 2003 in Inzigkofen

### 22. – 27. April: Das Blockflötenensemble

Fortbildungswoche für LeiterInnen von Blockflötenensembles, aber auch für BlockflötenspielerInnen, die gerne in mittleren und größeren Ensembles musizieren.

**Leitung: Dietrich und Margit Schnabel**

### 12. – 17. Mai: „Die beste Zeit im Jahr ist Mai'n“

Blockflötenwoche für fortgeschrittene SpielerInnen, die gerne im Ensemble musizieren und mindestens zwei Flöten barocker Griffweise beherrschen. Die Tage klingen mit Tanz am Abend aus.

**Leitung: Clara Dederke, Bärbel Kuhn und Ingvalde Stockmayer**

### 10. – 15. November: Musizieren im Blockflötenorchester

Woche für BlockflötenspielerInnen, die mindestens drei Blockflöten beherrschen und gerne einmal im großen Orchester u. a. auch speziell für vielstimmiges Blockflötenorchester geschriebene oder eingerichtete Kompositionen spielen möchten.

**Leitung: Dietrich und Margit Schnabel und Barbara Mitschke**

### 8. – 12. Dezember: Musizieren mit Blockflöten im Advent

Besinnliche Tage gemeinsamen Musizierens zur Einstimmung auf die festliche Zeit in der ruhigen und abgeschiedenen Atmosphäre des ehemaligen Klosters.

**Leitung: Margit und Dietrich Schnabel**

Fordern Sie kostenlos unser ausführliches Programmheft an beim

### Volkshochschulheim Inzigkofen



Parkweg 3, 72514 Inzigkofen  
mitten im Naturpark Obere Donau  
Tel.: 07571/73980, Fax: 739833  
e-mail: [info@vhs-heim.de](mailto:info@vhs-heim.de)  
homepage: [www.vhs-heim.de](http://www.vhs-heim.de)

# Inhalt



## Intern

Editorial	3
Impressum	3

## Termine

März	6
April	10
Mai	28
Juni	30

## Vom Finden alter Klänge

René Clemencic erzählt von seiner Arbeit und seiner Begeisterung für die Musik des 15. Jahrhunderts.

## Portrait: Malle Symen Quartet

Ein Gespräch mit dem holländischen Blockflötenensemble über Instrumente, Repertoire und das besondere Erlebnis beim Spielen von Renaissance-Musik ...

## Das Leben eines Blockflötenpioniers

Nik Tarasov fasst die kürzlich erschienene Biografie des vielseitigen Blockflötenpioniers Walter Bergmann zusammen: ein Musikerschicksal, dessen Spiegelbilder uns noch heute überall begegnen.

## Alf Jetzer: Neues aus der Ideenschmiede

Ein Daniel Düsentrieb des Flötenbaus: Alf Jetzer hat wieder gänzlich neue Klangtypen erdacht und uns erneut zu sich in sein Züricher Atelier eingeladen.

## Hochschule für Musik Franz Liszt, Weimar

Mit ihren persönlichen Notizen aus dem „Weimarer Tagebuch“ erzählt Myriam Eichberger über den einzigartigen Charme der Kulturhauptstadt Europas '99: Studieren in Weimar

## Internetpreis: Mollenhauer gewinnt 1. Preis

Internetpreis des Deutschen Handwerks: Gisela Rothe berichtet über die Internetaktivitäten der Fuldaer Blockflötenwerkstatt.

## Hans-Martin Linde: Maler und Komponist

Hans-Martin Linde beschreibt in einem Gespräch mit Nik Tarasov seine Gratwanderung zwischen Musik und Malerei.

## Musizieren mit der Steckdose – 1. Teil

Siegfried Busch auf einer Wanderung durch den Wald der Mitspiel-CDs

## Auf dem grünen Zweig ...

Notenlernen auf spielerische und fantasievolle Weise: Elsa Wolfbauer stellt ihre musikalische Arbeit mit Kindern vor.

## Kongresse, Symposien, Seminare

### Nachlese

ERTA-Kongress 2002 in Heppenheim	29
Blockflötentage Schwelm: Saisonöffnung 2002/2003	32

### Vorschau

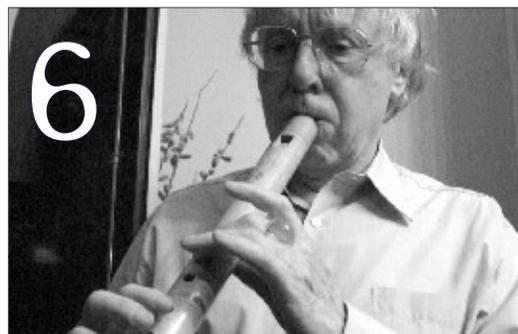
Barock trifft Jazz in Wuppertal	32
Barockfestspiele Thun 2003	32
3. Internationale Blockflötentage Engelskirchen	32

## Interessant & informativ

Zum Hören

## Liebe Redaktion ...

Forum Windkanal





März	6
April	10
Mai	28
Juni	30

# Terminale März

**5.-9.3. Musikmesse Frankfurt** Internationale Fachmesse für Musikinstrumente, Musiksoft- und Hardware, Noten und Zubehör **Info:** Messe Frankfurt, Tel: 069/7575-0, [www.musikmesse.de](http://www.musikmesse.de)

**7.-9.3. Stuttgarter Blockflötensymposium 2003: Begegnungen im Spannungsfeld von Kunst und Pädagogik** – Gespräche, Workshops, Konzerte, Ausstellung **Ort:** Stuttgart **Info:** ERTA e.V., Tel: 0721/707291, Fax: /788102, [www.erta.de](http://www.erta.de)

**8.3. Samstagsakademie Engelskirchen: Musik des Französischen Hochbarock** Stilistik und Aufführungspraxis **Ltg:** Ursula Schmidt-Laukamp **Info:** [samstagsakademie@web.de](mailto:samstagsakademie@web.de) oder Tel: 02263/5833

**8.-15.3. Barock trifft Jazz** Eine Woche lang Festival: Konzerte und Workshops (Ensembles, Solisten, fortgeschrittene Musikschüler, Musikpädagogogen und -studenten, offen für alle Instrumente!) **Ltg:** Karin Röhrig **Doz:** Nadja Schubert, Marion Verbruggen **Info:** Bergische Musikschule Wuppertal, Karin Röhrig Tel./Fax: 02053/7829, [karoehrig@web.de](mailto:karoehrig@web.de)

**9.-16.3. Internationaler Telemann-Wettbewerb** für Spieler historischer Holzblasinstrumente (Blockflöte, Traversflöte, Oboe) **Ort:** Magdeburg **Info:** Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung, Tel. 0391/54 0 67 55, Fax: /54 0 67 98, [telemann@tz.magdeburg.de](mailto:telemann@tz.magdeburg.de), <http://telemann.magdeburg.de>

**15.3. „...kenne ich noch nicht ...“** Unbekannt gebliebene Blockflötenmusik und Neuerscheinungen **Ltg:** Peter Thalheimer **Ort:** Karlsruhe **Info:** ERTA e.V., Tel: 0721/707291, Fax: /788102, [erta@erta.de](mailto:erta@erta.de), [www.erta.de](http://www.erta.de)

**15.3. ERTA – Blockflötenlehrtreff** Auch Nicht-ERTA-Mitglieder sind herzlich willkommen! Vorstellung von Blockflötenschulen und -literatur mit CD **Ort:** Neuss **Info:** Musikschule der Stadt Neuss, Dagmar Wilgo, 41464 Neuss, Tel: 02131/2985121

**15.-16.3. Rhythmik und instrumentaler Gruppenunterricht** für Musikpädagogogen, Musikstudenten und alle Interessierten **Ltg:** Margarete Uher **Ort:** Viernheim **Info:** VdM-Hessen, Tel: 0611/341 86863, Fax: /341 86866, [buer0@musikschulen-hessen.de](mailto:buer0@musikschulen-hessen.de), [www.musikschulen-hessen.de](http://www.musikschulen-hessen.de)

**15.-16.3. Atemtypenlehre und Blockflötenspiel II** Lunare und sonore Atemtypen nach Charlotte Hagena **Ort:** Musikschule Bad. Bergstraße Weinheim **Ltg/Info:** Brunhilde und Heidrun Holderbach, Tel: 06207/606949

**19.-23.3. Die Blockflöte im Unterricht** Fortbildungslehrgang für Blockflötenlehrer, Leiter von Blockflötengruppen und interessierte Laien **Ltg:** Prof. Ulrike Engelke **Ort/Info:** Akademie für Alte Musik Oberlausitz e.V., Görlitz, Tel. 03581/879 324, Fax: /879 325, [U.Engelke@t-online.de](mailto:U.Engelke@t-online.de)

**22.-23.3. Jazzy Recorder Music** Für Einsteiger und Fortgeschrittene **Ltg:** Hanna Schüly-Binder **Ort/Info:** Musikschule Südlicher Breisgau, 79219 Staufen, Tel. 07633/ 82 711, [JMS.Suedl.Breisgau@t-online.de](mailto:JMS.Suedl.Breisgau@t-online.de)

**22.-23.3. Alexandertechnik** für Musiker/innen und Sänger/innen **Ltg:** Neidhard Bousset **Ort/Info:** Landesmusikakademie Berlin, Tel: 030/530712-03, Fax: /530712-22, [www.landesmusikakademie-berlin.de](http://www.landesmusikakademie-berlin.de)

**28.-30.3. Vorbereitungsseminar für Aufnahmeprüfungen** an Musikhochschulen, Fachakademien und Berufsfachschulen: Blockflöte, Musiktheorie, Gehörbildung, Tonsatz, Generalbass, Formenlehre u. a. **Info:** Berufsfachschule für Musik, 91550 Dinkelsbühl, Tel: 09851/57250, Fax: /572522, [sekretariat@bfs-musik.de](mailto:sekretariat@bfs-musik.de)

**28.-30.3. Familienmusikwochenende in Hitzacker** für Familien mit Kindern ab 6 Jahren: Singen, Orchester, Orff, Blockflöten-Gruppe u. a. **Ort:** 29456 Hitzacker **Info:** Martina Meier, 22159 Hamburg, Tel. 040/644, Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, [AMJMusikinderJugend@t-online.de](mailto:AMJMusikinderJugend@t-online.de), [www.amj.allmusic.de](http://www.amj.allmusic.de)

**29.-30.3. „Grundschule Spezial“** Blockflötenunterricht in der Grundschule **Ltg:** Gisela Rothe, Fulda **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: /9467-36, [seminare@mollenhauer.com](mailto:seminare@mollenhauer.com), [www.mollenhauer.com](http://www.mollenhauer.com)

**29.-30.3. Johann Sebastian Bach und der französische Hofanz** Einstieg in die Grundbegriffe des Barocktanzes **Ltg:** Barbara Zech-Günther **Ort:** Frankfurt/M. **Info:** VdM-Hessen, Tel: 0611/341 86863, Fax: /341 86866, [buer0@musikschulen-hessen.de](mailto:buer0@musikschulen-hessen.de), [www.musikschulen-hessen.de](http://www.musikschulen-hessen.de)

# Vom Fir

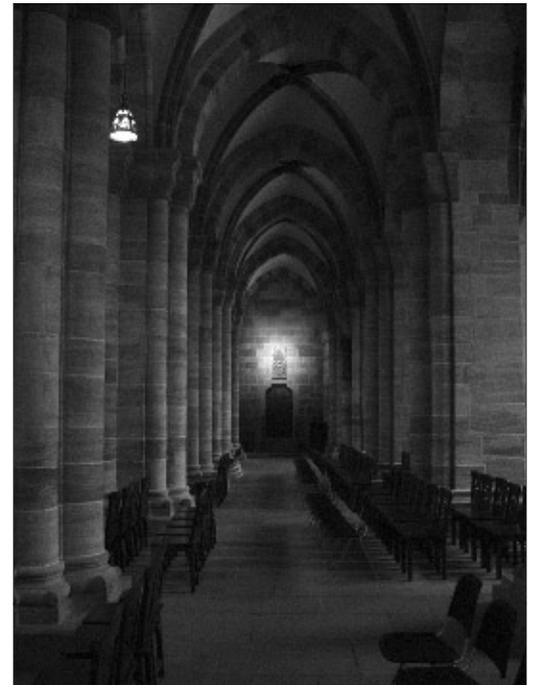
Die Musik des 15. Jahrhunderts erscheint vielen wie ein zu Stein gewordenes Monument.

Doch weicht die vermeintliche Unnahbarkeit der von wenigen Spezialistenensembles gepflegten Werke einem neuen Verständnis.

Der Blockflötist, Ensembleleiter, Dirigent und Komponist **René Clemencic** erzählt von seiner Arbeit und seiner Begeisterung für die Musik aus dem Zeitalter der Mensuralnotation.

Herausgekommen ist ein Plädoyer für einen der Blockflöte nicht fernen Schatz der Musikgeschichte.

Notiert von **Nik Tarasov**.



„Die Musik des 15. Jahrhunderts erinnert mich an die herausragendsten Schöpfungen der Menschheit: die Pyramiden, die riesigen Kathedralen. Deren gewaltige geistige Kraft spiegelt sich in dieser Musik wider und macht deren tiefste Strukturen hörbar.“

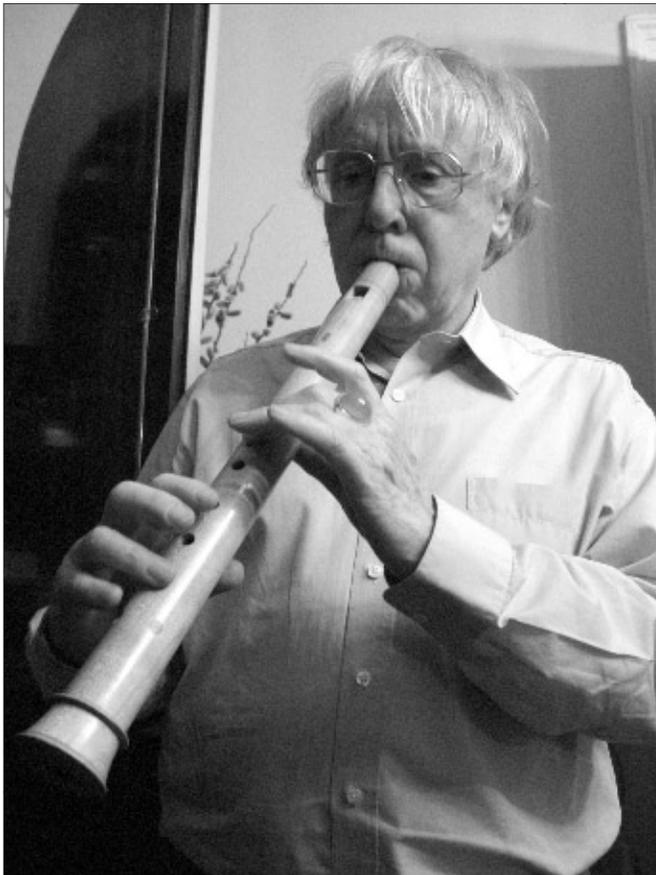


# nden alter Klänge

**D**ie Mehrstimmigkeit der Gotik und der Renaissance, die Intavolierungen von Musik des 15. Jahrhunderts – das ist für mich überhaupt die größte Musik der Welt. Ich finde, da ist so viel Großartiges vorhanden. Sie erinnert mich an die herausragendsten Schöpfungen der Menschheit: die Pyramiden, die riesigen Kathedralen. Deren gewaltige geistige Kraft spiegelt sich in dieser Musik wider und macht deren tiefste Strukturen hörbar. Ich versuche wiederum, sie zum Klingen zu bringen, da sie doch so wenig im heutigen Konzertbetrieb zu hören ist. Diese Musik lässt mich die ganze Klassik vergessen. Ich gäbe den gesamten Mozart für eine Messe von Josquin Desprez her, weil sie mir viel tiefer und berührender erscheint! Dabei muss man nicht einmal etwas über deren Gesetzmäßigkeiten wissen, denn sie vermittelt sich unmittelbar. Wie der Sternenhimmel oder die Pracht eines Baumes: Ich schaue sie einfach an – und „weiß es“.

Das Musizieren ist hier von besonderer Art: Alles ist ohne Taktstriche notiert; es gibt keine Partitur, man

**Clemencic an seinem originalen Clavichord. „Es ist mein Lieblingsinstrument – Ich übe täglich zwei Stunden darauf.“**



**René Clemencic mit einem Nachbau einer Blockflöte nach Virdung**

spielt aus Stimmbüchern. Es gibt keine visuelle Orientierung, sondern man muss sich extrem aufmerksam zuhören – es passiert alles mit dem Ohr. Oft hat man das Gefühl, lediglich von einem Schwerpunkt zum anderen frei im Tonraum zu schweben. Das schafft eine imaginäre Räumlichkeit. Man denkt an die Orte, wo diese Musik aufgeführt wurde: Jedoch nicht etwa einfach im riesigen Kirchenschiff, sondern – wohl der Deutlichkeit halber – im abgetrennten Bereich des Kirchenchores oder in Kapellen. In einem „Raum im Raum“ gleichermaßen. Es war eine Musik für kundige Leute, und meistens nicht einmal das. Oft war sie nur für diejenigen da, die sie gesungen haben – und natürlich für Gott. Denn neueste Untersuchungen belegen, dass damals häufig nicht einmal Zuhörer anwesend waren. Keine das Kunstwerk mindernde Zugeständnisse an ein Publikum waren so nötig, ein Höchstmaß an Ehrlichkeit wurde damit erreicht. Bei vielen Bauwerken war >



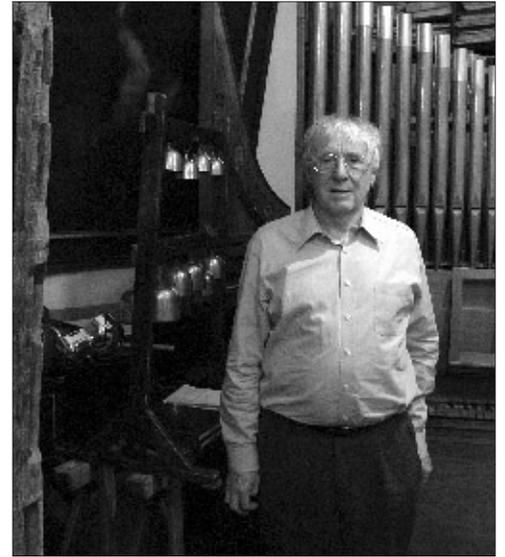


## Alte Musik

es ja ganz ähnlich: Kreuzgänge oder das meiste an Bildender Kunst waren nur einem relativ kleinen Kreis von Geistlichen oder Adligen zugänglich.

Die Musik wurde im Idealfall rein vokal im kleinen Ensemble aufgeführt. Musikinstrumente haben sich jedoch die Vokalmusik schon immer angeeignet. Man musizierte im meist homogenen Klangbild einer Instrumentenfamilie stets unter sich. Rechnungsbelege und Aufführungsberichte zeigen, dass Sänger und Instrumentalisten nicht gemeinsam auftraten. Zwar scheint eine Vielzahl von Bildzeugnissen, wo eine Schar von Menschen und Engeln singend und verschiedenste Instrumente spielend zusammenwirken, genau das Gegenteil zu suggerieren. Das ist aber die moderne Interpretationsweise alter Bildwerke! Einer solchen, *symbolisch* gemeinten Szenerie ist das geistige Motto „Alle Welt lobt Gott den Herrn“ übergeordnet, und die dargestellten Situationen geschahen in Wirklichkeit nicht tatsächlich. Wir können also folgern: Den Spaltklang – das Musizieren mit verschiedenen Instrumenten und Stimmen gleichzeitig – gab es in der hoch stehenden Musik des 15. Jahrhunderts höchstens im Notfall. Ein Blockflötenensemble kann jedoch in Betracht gezogen werden, die homogenen Klangbilder instrumental selbständig wiederzugeben. Auch wenn einzelne Stimmumfänge über zwei Oktaven hinausgehen können, was ja selbst die als Contratenöre und Tenöre auftretenden Sänger vor Rätsel stellt. Wie Intavolierung

„Auch wenn es ab und zu einmal eine himmlische Passage gibt – Die Attitüde in Mozart’schen Werken ist mir einfach unangenehm und berührt mich nicht. Andererseits bin ich ein großer Wagner-Fanatiker.“



Von René Clemencic sind unzählige Tonträger im Handel erhältlich. Die mehrteilige *René Clemencic Edition* ist unter *Arte Nova Classics* bei BMG Classics erschienen und präsentiert Meisterwerke Alter Musik.

gen für Tasteninstrumente zeigen, wurden Gesangspartien von kundigen Musikern instrumentengerecht eingerichtet.

In der Tat scheint bei einer Instrumentalausführung der Text einfach weggelassen worden zu sein, wie das die um 1515 für Fridolin Sicher zusammengestellte Sammlung *Liber Fridolini Sichert* veranschaulicht (erhalten in der Stiftsbibliothek Sankt Gallen, Cod. Sang. 461, verlegt bei *Alamire*, 1996). Die Partien konnten auch in passender Art ausgeziert werden, im Sinne einer nicht-notierbaren, persönlichen Freiheit. Eine Improvisation von enormer Vitalität – wiederum eine „Musik in der Musik“ – die sich allerdings nicht im Abspielen alter Verzierungsformeln wieder finden lässt.

Tausende dreistimmiger Stücke aus dieser Zeit liegen heute in modernen Notenausgaben vor.

Ein Menschenleben reicht nicht aus, um die überlieferten Werke von Großmeistern wie Guillaume Dufay, Johannes Ockeghem, Jacob Obrecht, Heinrich Isaac oder Ludwig Senfl zu musizieren ...

**NEU im Musikhandel**  
**Blockflöten - und**  
**Kammermusik**

**MUSIKVERLAG TIDHAR**  
[www.musikverlag-tidhar.de](http://www.musikverlag-tidhar.de)

**René Clemencic** wurde 1928 in Wien geboren. Studien der Philosophie und Musikwissenschaft an der Pariser Sorbonne, dem Collège de France und an der Universität Wien, wo er 1956 mit einer Dissertation über *Sein und Bewusstsein* bei *Louis Lavelle* promovierte. Kompositionsstudien bei Erwin Ratz und Josef Polnauer, Blockflötenstudien bei Linde Höffer von Winterfeld, Hans-Ulrich Staeps und Joannes Colette. Lehrtätigkeiten u. a. an der Wiener Musikakademie. Als Blockflöten- und Clavichord-Solist und als Leiter des *Clemencic-Consorts*, welches Musik aus Mittelalter, Renaissance und Barock in lebendiger Authentizität zur Aufführung bringt, genießt er internationale Anerkennung. Zahlreiche Einspielungen, Preise und Auszeichnungen. Sein bekanntes kompositorisches Oeuvre schließt viele Blockflötenkompositionen mit ein. René Clemencic ist ein kenntnisreicher Sammler von Literatur und europäischen und außereuropäischen Musikinstrumenten und Kunstgegenständen.



# Malle Symen Quartet

Plötzlich war die Idee da: Malle Symen, der Titel eines bekannten Chansons aus der Zeit der Renaissance inspirierte sie zu ihrem Gruppennamen. Wörtlich übersetzen lässt er sich nicht, aber es gibt Hinweise: Ein Gemälde des berühmten holländischen Malers Frans Hals heißt *Malle Babbe*, was so viel bedeutet wie „verrücktes Frauenzimmer“.

Symen war wohl eine Theaterfigur gewesen. Aber gerade das nicht zu sehr Festgelegte, das etwas „Andersartige“, reizt die vier jungen Musikerinnen und ist ihnen zugleich ein Ansporn: „Als Blockflötistin ist man sowieso schon etwas anderes“, schmunzeln sie vielsagend.

Nik Tarasov unterhielt sich mit dem holländischen Blockflötenensemble über Instrumente, Repertoire und das besondere Erlebnis beim Spielen von Renaissance-Musik ...



Das Malle Symen Quartet – Cathelijne Hensing, Ina Wieczorek, Raphaela Danksagmüller und Katja Blischke (Foto: Markus Berdux)

Mit Vorliebe präsentiert das *Malle Symen Quartet* Alte und neue Musik gleichermaßen innerhalb seiner Konzertprogramme, und das schon seit der Quartett-Gründung 1994 am Konservatorium in Amsterdam. Die Aufführungen können sich nicht nur hören, sondern auch *sehen* lassen. Häufig kombinieren sie Klänge und Präsentationen auf der Bühne in regelrechten Choreografien: unterschiedliche Spielpositionen, im Sitzen, im Stehen, an verschiedenen Orten des Konzertraumes, auch gehend im Raum verteilt, in wechselnden Lichtverhältnissen, zum Teil auswendig musizierend ...

## Kölbl



März . . . . .	6
April . . . . .	10
Mai . . . . .	28
Juni . . . . .	30

# Termine April

**4.-6.4. „Gesellige Zeit“ – 4. Deutsch-Schweizerisches Seminar für Blockflöte, Viola da Gamba und Vokalensemble** für Spieler mit guter Erfahrung im Ensemble- und Vom-Blatt-Spiel **Ltg:** Manfred Harras **Ort:** Freiburg **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: 313772, www.iam-ev.de

**5.4. 5. Blockflötentag** Meisterkurs für Blockflöte, Gambe, Laute (Jerome Minis), Philippe Perot, Fred Jacobs), Ausstellung (Moeck), Pädagogischer Workshop (Manfred Zimmermann, Brigitte Meier), Blockflötenmodelle und -hölzer auf dem Prüfstand (M. Zimmermann) **Ort/Info:** early music im Ibach-Haus, Schwelm, Tel: 02336/990290, Fax: /914 213, early-music@t-online.de

**5.-7.4. Lieder und Tänze für den Sommer** Für LehrerInnen an Musik- und Grundschule, Erzieherinnen, weitere Interessierte **Ort:** Bayer. Musikakademie Hammelburg **Info:** Orff-Schulwerk Gesellschaft Deutschland e.V., Tel: 089/8542851, Fax: /8542953 orff-schulwerk@t-online.de, www.orff.de

**8.-12.4. Musiktherapie – Tanztherapie** Musik, Tanz, Spiel, Improvisation **Ort:** Bayer. Musikakademie Hammelburg **Info:** Orff-Schulwerk Gesellschaft Deutschland e.V., Tel: 089/8542851, Fax: /8542953 orff-schulwerk@t-online.de, www.orff.de

**11.-18.4. Familienmusikwoche** für Familien mit Kindern ab 6 Jahren, Jugendliche, EinzelteilnehmerInnen: Chor, Orchester, Jugendchor, Tanz, Blockflötengruppe ... **Ort:** Hohegeiß/Harz Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

**12.-19.4. Breuberger Familien-Musikwoche** für Familien mit Kindern ab 5 Jahren **Ltg:** Tobias Wollermann **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de

**13.-20.4. Musik und mehr in Michaelstein** Musik, Tanz, Schauspiel, Zirkus ... ab 10 Jahren **Ltg:** J. Schäfsmeier **Ort:** Michaelstein/Sachsen-Anh. **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de

**14.-16.4. Ensemblekurs für Blockflöte** **Ltg:** Dietrich Schnabel **Ort:** Kaiserslautern **Info:** Maren Radbruch, Kaiserslautern, Tel: 0631/3705563

**17.-11.4. Frühjahrs-Blockflötenwoche** Musica Hispania – für erfahrene Blockflötisten und Gambisten **Ltg:** F. Oberschelp **Ort:** Freiburg **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de

**19.-26.4. Musica Fiorentina** Musik der Renaissance aus Florenz für Blockflöte u. a. historische Instrumente **Ltg:** Heida Vissing **Ort:** Villa Palagione, Volterra/Toscana **Info:** Tre Fontane Seminare, Tel/Fax: 0251/2301483, service@edition-tre-fontane.de

**21.-27.4. Seminar für Blockflöte** **Ltg:** Marianne Lüthi (Burgdorf/Basel) **Ort/Info:** Hotel Laudinella, Kultur/Kongresse, CH-7500 St. Moritz, Tel: +41(0)81/8360000, Fax: /8360001, info@laudinella.ch, www.laudinella.ch

**21.-27.4. 27. Osterwoche für Ensemble-spiel** Liebe – Hass – Freude – Trauer: Musik des Barock für Blockflöte, Viola da Gamba, Barockvioline, Cembalo **Ort:** Hinterschmiding, Bayr. Wald **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de, T. Groth, Tel: 0911/501883, tigrath@aol.com

**21.-27.4. Familienmusikwoche** Für Familien mit Kindern ab 4 Jahren, Jugendliche, EinzelteilnehmerInnen: Chor, Orchester, Blockflöten, Zirkuskunststücke ... **Ort:** Rödinghausen/Herford Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

**21.-27.4. Blockflötenseminar im Rahmen der Mülheimer Orchesterwoche** Consortmusik, Solokonzerte, Technik-Workshop u. a. **Ltg:** Isa Rühling **Ort:** Mülheim/Ruhr **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de

**21.-27.4. Alte Musik für junge Leute** Historische Jugend-Musikwoche für Instrumentalisten und Sänger ab 10 Jahren **Ltg:** Petra Siesiek **Ort:** Bad Drieburg **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de

**21.-27.4. Familien-Musikwoche** Musik, Tanz, Spiel, Geselligkeit für Familien mit Kindern ab 6 Jahren **Ltg:** G. Förster-Meyer **Ort:** Bad Fredeburg **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de

**21.-27.4. Kindermusikwoche im Allgäu** für Kinder von 9–14 Jahren **Ort:** Ottobeuren **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de

**25.-26.4. Neue Musik – Computermusik – Live-Elektronik** **Ltg:** Helmut W. Erdmann, Claus-Dieter Meier (Ass.) **Ort:** Lüneburg **Info:** Jeunesses Musicales-Niedersachsen, Tel/Fax: 04131/309390, www.jmd-niedersachsen.de

Auf diese Weise werden die Konzerte regelrecht in Szene gesetzt, um Aussage und Wirkung der Musik zu unterstützen. So enthalten Auftragskompositionen ab und zu schon einmal auch theatralische Elemente. Der Dialog aus Musik, Sprache und Gesang floss beispielsweise in eine Kindertheater-Produktion ein. Auch in einem Projekt mit komponierenden Jugendlichen im vergangenen Jahr konnten die Musikerinnen ihre Aufgeschlossenheit für das Theaterspiel, ihre Experimentierfreude und ihr soziales Feingefühl einbringen. „Die Offenheit und der Spaß sind von unserer Seite aus da, und das wirkt ansteckend aufs Publikum, das mit uns zusammen einen herzlichen Enthusiasmus entwickelt.“

Ihre Instrumente setzen sie sorgfältig auf das Repertoire abgestimmt ein. Bei ihrer Beschäftigung mit Kanons stießen sie auf Beiträge von Arnold Schönberg zu diesem Thema und nahmen sie sich prompt vor. Allerdings nicht mit barocken Instrumenten: „Fast jeder Ton hat bei diesen Instrumenten eine andere Klangfarbe – zur chromatischen und wohltemperierten Musik von Schönberg ist das einfach nicht passend.“ Konsequenterweise verwendet das *Malle Symen Quartet* bei modernen Werken meist auch wirklich moderne Blockflöten. Neben Bässen von Herbert Paetzold sind dies vor allem Alt- und Tenorblockflöten moderner Bauart nach Maarten Helder. „Gerade mit den harmonischen Flöten kann man den verschiedenen Ansprüchen der modernen Musik lebendigen Ausdruck verleihen.“, begründen sie diese Entscheidung.

Schon als Maarten Helder seine Harmonischen Blockflöten zum ersten Mal in Amsterdam vorstellte, waren die Spielerinnen von deren Möglichkeiten so fasziniert, dass sie sich entschlossen, diese nach und nach fürs Ensemble anzuschaffen. „Endlich mehr Freiheit! Alles funktioniert auf die gleiche Weise, man stolpert nicht von einer Ausnahme in die andere. Diese Instrumente sind klanglich viel weniger festgelegt als Renaissance- oder Barockflöten, welche natürlich mit ihren Bauweisen nur dem damaligen Musikgeschmack gerecht wurden. Der gestalterische Ausdruck ist völlig offen, und man bekommt durch die vielen zusätzlichen Einstellmöglichkeiten noch eine Trickkiste dazu. Aber nicht Effekte sind die Stärke der neuen

**Blockflöten von A bis Z**

Zuschicken lassen. Anspielen. Vergleichen.

early music im hoch-Holz • Tel. 02536/309280 • Fax 02536/309215  
Mail: early-music@t-online.de



Instrumente, sondern ihre Physik. Da entscheidet nicht das Instrument, sondern der Spieler formt das Klangbild: Die Flöten selbst sind so neutral und so ausgeglichen, wie ein modernes Klavier oder andere moderne Instrumente.“

Das passende moderne Instrumentarium verlockte die Gruppe dann auch, sich weiterhin neues Repertoire zu erschließen. „Es ist schon eine Herausforderung, etwas mit der Blockflöte zu machen, was noch niemand gemacht hat. Neben Aufführungen von Kompositionen der Neuen Musik beschäftigen wir uns auch mit Musik aus Stilepochen in denen die Blockflöte als Konzertinstrument überhaupt nicht geläufig war. Besonders spannend finden wir beispielsweise Musik rund um Schönberg oder selbst noch etwas früher.“ Für sich entdeckt haben sie dabei Maurice Ravel's *Pavane* (original für Klavier), die sie zu einer Einrichtung für moderne Blockflöten inspirierte. „Aber man muss sich die Stücke schon gut anschauen und sehen, ob ein solcher Raubzug überzeugend ist. Ravel's *Pavane* ist an sich ja schon ein Link in die Vergangenheit und lässt sich hervorragend mit entsprechenden Sätzen der Renaissance kombinieren.“ Bei aller Begeisterung fürs Neue pflegt das Ensemble jedoch auch intensiv das Spiel auf herkömmlichen Instrumenten. Seine Vorliebe liegt dabei in der Renaissancemusik, wofür es Flöten aus der Werkstatt des kanadischen Blockflötenbauers Bob Marvin verwendet. „Ihre stabilen tiefen Töne sind eine Verbindungsbrücke zu Blockflöten moderner Bauweise.“ Die wesentliche Eigenart des Renaissance-Consorts ist, dass es ideal für das Zusammenspiel geschaffen ist: „Noch bevor man einsetzt, hat man den Eindruck,



**Malle Symen - England through the ages, MDG Audiomax 1178-2, erschienen 2003. Die CD ist die erste in der Serie Plus, die MDG mit dem Malle Symen Quartet produziert. Für die kommenden Jahre ist jeweils eine weitere CD in Planung. Zu hören ist Musik aus England vom 15. bis 21. Jahrhundert von Power, Tallis, Locke und Purcell. Das „Plus“ wird geformt von zwei zeitgenössischen Kompositionen, die auf die englischen Traditionen Bezug nehmen. (Foto: George König)**

dass das Instrument, welches man in den Fingern hält, schon vibriert. Beim Zusammenklang werden noch Töne hörbar, die gar nicht angespielt sind. Es entsteht ein unglaublicher Reichtum aus Oktaven, Quinten, Quartan, und sogar Terzen aus der Obertonreihe. Mit dem Consort wird diese pure Harmonie der Renaissancemusik zum Klingen gebracht: Man ist ganz dicht am Erleben und wird von den Proportionen und Strukturen unmittelbar berührt. Wenn man nicht gläubig ist – wird man es beim Spielen dieser Musik!“

#### Kontakt:

Malle Symen Quartet  
p/a Cathelijne Hensing Govert  
Flinckstraat 258-2  
NL 1073 CE Amsterdam  
Tel: +31 (0)20/6700121  
Fax: +31 (0)20/6799046  
[www.mallesymenquartet.com](http://www.mallesymenquartet.com)  
[info@mallesymenquartet.com](mailto:info@mallesymenquartet.com)

#### Malle Symen Quartet

Die vier Blockflötistinnen spielen Programme mit Kompositionen von 1300 bis zur Gegenwart. Dabei knüpfen sie überraschende thematische Verbindungen und arbeiten so die Klangentsprechungen und -verschiedenheiten zwischen der Musik von damals und heute heraus. Mit Hilfe ihres Instrumentariums von etwa 50 Instrumenten wechseln sie, oftmals innerhalb eines Konzertes, zwischen der Musik aus Renaissance, Barock und Moderne. Seit seiner Gründung im Jahr 1994 legt das *Malle Symen Quartet* besonderen Wert auf die Aufführung von zeitgenössischer Musik. Durch seine unkonventionelle Interpretation und Kombination von Alter und Neuer Musik konnte das Blockflötenquartett viele Komponisten zum Schreiben von Stücken inspirieren, die innerhalb der Quartettliteratur bahnbrechend sind. Das niederländische Ensemble ist regelmäßig auf den bekannten Konzertpodien seines Landes zu sehen, z. B. in den Serien *Jonge Nederlanders* und *Robeco Zomerconcerten* im Concertgebouw Amsterdam sowie innerhalb des Netzwerkes Alte Musik Utrecht. Auch auf internationalen Bühnen sind die Musikerinnen häufig zu Gast: So bereisten sie viele europäische Länder, präsentierten 2001 das Eröffnungskonzert der *Dutch Music Week* in New York und waren 2002 für Konzerte und Workshops in Asien. 1999 qualifizierten sie sich als einziges Ensemble für das Finale des Internationalen *Gaudeamus Interpretatoren Wettbewerbs*, und im Jahr 2001 gewannen sie den *Culturele Prijs van het Kersjes van de Groenekan Fonds*, wobei besonders ihre außerordentliche Energie im Zusammenspiel und ihre ungewöhnliche Programmgestaltung hervorgehoben wurde.



# Das Leben eines **Bloc**

Fallen uns auf Anhieb moderne Biografien über Blockflötenspieler ein?

Mir eigentlich nicht ...

Und doch ist ein solches Buch soeben erschienen, eine Lebensbeschreibung des vielseitigen und bahnbrechenden Blockflötenpioniers

**Walter Bergmann**

(1902–1988).

Anne Martin wertete erstmals umfangreiche

Tagebuchaufzeichnungen aus, die den Grundstock fürs Kennenlernen

eines Musikerschicksals bilden, dessen

Spiegelbilder uns noch heute überall begegnen.

So wird auf annähernd 200 Seiten weitaus mehr

geboten, als detaillierte Hintergrund-

informationen zur

Blockflötenbewegung,

welche von England aus nachhaltig den

Kontinent beeinflusst

hat.

**Nik Tarasov** fasst das in gut lesbarem Englisch

verfasste Buch

zusammen.

**W**alter Bergmann wächst 1902 in einer Hamburger Familie auf, wo viel musiziert wird. Er studiert Musik, ergreift in den Zeiten der Inflation zum Broterwerb jedoch den Anwaltsberuf. Regelmäßig nimmt er an musikalischen Zirkeln teil, wo er als gefragter Klavierbegleiter viele wichtige Musikwerke kennen lernt. 1932 macht ihn der Oboen- und Blockflötenspieler Dietrich Gerhardt mit alter Musik bekannt. Zusammen erarbeiten sie sich ein Konzertrepertoire, und Bergmann zeigt viel Geschick beim Aussetzen bezifferter Bässe. 1937 erwirbt Bergmann eine Tenorblockflöte und beginnt, Fotografien von Bildwerken zu sammeln, die eine Blockflöte darstellen. 1938 wird er von der Gestapo verhaftet und derartig in Probleme verwickelt, dass er seinen Anwaltsberuf nicht mehr weiter ausüben kann.

Es gelingt ihm, 1939 mit dem Nötigsten nach England zu emigrieren und die Familie nachkommen zu lassen. Den neuen Lebensumständen entsprechend muss er sich beruflich umorientieren. Dabei kommen ihm seine musikalischen Fertigkeiten sehr zugute. Begünstigt durch das Vorhandensein einer gewissen Affinität zur Alten Musik in der englischen Kultur,

entsteht Interesse an seinem Wissen über das Basso Continuo-Spiel. Zunächst wird Bergmann allerdings kriegsbedingt interniert, kann seine Kontakte zu ansässigen Musikern jedoch ausbauen und bekommt beim Londoner Musikhaus Schott erste Gelegenheitsjobs.

Die Nachfrage nach musikalischer Erbauung steigt in jenen Krisenzeiten stark an. So stehen plötzlich auch Blockflöten hoch im Kurs. Da Holz zu Kriegszeiten nicht erhältlich ist, werden neue Plastikflöten entwickelt, die Bergmann als Prüfer und Packer versandfertig macht. Als regelmäßiger Bibliotheksbesucher entdeckt er alte, vergessene Instrumentalwerke. Als Herausgeber von Blockflötenmusik findet er nach und nach eine Nische im Musikleben und baut seine musikalischen Aktivitäten immer weiter aus. Er beginnt wiederholt zu komponieren und eröffnet noch während des Krieges am Morley College in London eine Blockflötenklasse. Neben Persönlichkeiten wie Edgar Hunt und Carl Dolmetsch wird er bald eine gefragte Autorität unter Berufsmusikern und Amateuren.

Nach Kriegsende ernennt ihn die *Society of Recorder Players* zu ihrem Direktor. 1949 wird Bergmann naturalisiert und beginnt schon ab 1951 von seiner





# Blockflötenpioniers

neuen Heimat aus, erste Kurse und Treffen zu organisieren, wo sich Blockflötenspieler aus Deutschland, Österreich und England austauschen können. Sein übernationaler Dialog verhilft der Blockflötenbewegung zu neuem Aufschwung. Hatte Bergmann Deutschland unter unglücklichen Umständen als Anwalt verlassen müssen, so besucht er es nun immer wieder vorbehaltlos in seiner neu gewonnenen Funktion als angesehenen Musikwissenschaftler und Musiker.

Er engagiert sich für vergessene Musik und macht sich besonders in der Telemann- und Purcell-Forschung verdient.

Auch für die Ausführung des Generalbasses setzt er gewissermaßen neue Standards, indem er dafür kämpft, dass bezifferte Bässe nunmehr auf dem Cembalo, statt auf dem Klavier ausgeführt werden, und plädiert für ein improvisatorisches Spiel. Dass er als *continuo-specialist* bezeichnet wird, spricht für ein allgemein neues Verständnis des Barockzeitalters. Vielen jüngeren Kollegen hilft er mit seinem Eintreten für originale Instrumente aus den Startlöchern und begleitet Frans Brüngen, Hans-Martin Linde,



Anne Martin: *Musician For A While – A Biography of Walter Bergmann*. Peacock Press 2002. ISBN 0-907908-83-7

Ferdinand Conrad und Gustav Scheck oft bei Konzert-tourneen auf dem Cembalo.

Trotz vieler Funktionen – so übernimmt er 1959 am Londoner College of Music die Blockflötenklasse – darf nicht übersehen werden, dass Bergmann vor allem als selbständiger Musiker sein Geld verdiente. Zudem als einer der ersten ausschließlichen Spezialisten in einer sich gerade im Aufbau befindlichen Alte-Musik-Szene, wo es stets galt, manche finanziellen Engpässe zu überstehen.

Walter Bergmann gebührt diese Biografie als jemandem, dem es nicht nur geglückt ist, sich in seinem vielfältigen Werk zu verewigen. Er hat neue Podien geschaffen und es ist ihm gelungen, neuen Berufszweigen kontinuierlich den Weg zu ebnen. Dies mag ihm vielleicht vor allem aus einem Grund geglückt sein, welchen sein Kollege Edgar Hunt treffend formulierte: "Walter Bergmann was able to bridge the gap between the amateur and the professional." 



Diese Fotos wurden uns freundlicherweise von Anne Martin zur Verfügung gestellt.



**STEPHAN BLEZINGER**  
Meisterwerkstätte für Flötenbau



**Blockflöten.  
Sonst nichts.**

Schillerstrasse 11  
D-99817 Eisenach  
Tel. 03691-21 23 46

www.blezinger.de



# Alf Jetzer: Neues aus der

Die einen kommen übers Rätseln nicht hinaus, die anderen haben Ideen im Überfluss. Auch ein Flötenmacher ist unter den Begnadeten. Er selbst bezeichnet sich schmunzelnd als Daniel Düsentrieb des Flötenbaus. Geniale Einfälle verwirklicht er innerhalb kurzer Zeit, produziert laufend spielfertige Modelle. Der „Alf Jetzer-Sound“ ist überall unverkennbar: einzigartig und unbeschreibbar, man muss ihn selbst erleben. Da schafft er seine blockflötenartigen Instrumente ganz nach persönlichen Vorstellungen, ist völlig frei von allen Vorgaben. Nun hat er wieder gänzlich neue Klangtypen ersonnen und Nik Tarasov erneut zu sich in sein Züricher Atelier eingeladen.

Nach einigen Schritten vergisst man die Großstadt. Der Weinstock im herbstlichen Garten trägt reichlich, Trauben wo man hinsieht. Gleichsam scheint auch das Atelier über und über mit materialisiertem Klang behangen: Tonstudientechnik, nie still stehende Regler, verschiedene umgebaute Instrumente – das geht alles unmerklich in eine Flötenwerksatt über, mit edlem unbearbeitetem Holz, Flöten in allen Baustadien ...

Darunter – wir erkennen sie wieder –, seine pentatonartigen sonoren, tiefen Flöten, die er seit etwa drei Jahren in Kleinserien baut (wir berichteten in *Windkanal* 2000/4). Außer für ambitionierte Musiker hat sich dafür sogar schon ein kleiner Markt in Waldorfschulen aufgetan. „Die Lehrer spielen ihren Kindern etwas auf meinen Flöten vor, und die Kinder spielen es auf ihren hohen pentatonischen Flöten nach. Im Oktavunterschied ist der Unterschied immer sehr gut wahrnehmbar.“

Nun hat Jetzer selbst eine neue Flöte in höherer Sopranlage als Gegenpart dazu geschaffen.

Technik und archaische Flöten sind für Alf Jetzer kein Widerspruch. „Mein Equipment ist auch ein Instrument.“

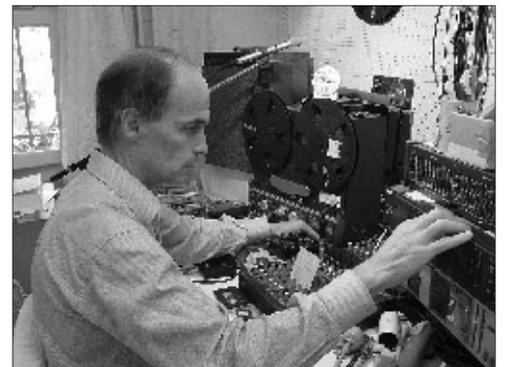


Grundton ist b', worauf sich eine Tonleiter in Moll aufbaut: „Ich wähle die Tonleiter passend zum Klang, nicht umgekehrt.“

Der Klang erinnert am ehesten noch an den von Gefäßflöten, „... meine Flöten sind jedoch präziser und haben mehr Stabilität.“ Die Instrumente leben in erster Linie aus ihren Grundtönen heraus – mit allen Tricks kommt man jedoch auch auf fast zwei Oktaven.

Ins Auge fallen nach unten abgerundete Labialkanten. „Da sie zuerst recht bissig tönend, habe ich sie so gezähmt. Wie ein Halbmond – angenehm mild sind sie jetzt.“

Das Holz der Flöten wird nach seiner Ausstrahlung ausgesucht. Etwa Holunder, der sich leicht ausmarken lässt („In dieser Größe sehr schwer zu bekommen.“), französische Weißbuche, oft auch Jaspis: „... ein tropisches Holz – ich nenne es so, weil es so aussieht, wie der gleichnamige Halbedelstein.“ Jedem Werkstück sieht man seinen Werdegang irgendwie an; jede Flöte erscheint wie ein Unikat. „Archaisches Aussehen zieht viele Leute an. Es ist



Monatelang hat er die Idee zur Chorusflöte mit sich herumgetragen. „Dann habe ich einfach spontan die Säge in die Hand genommen und eine Flöte bis zum Windkanal sauber geteilt. Nachdem die beiden Hälften wieder mit einer Trennwand aneinander geleimt waren, überraschte mich ein wunderbarer Klang! Er war schöner als in meiner Vorstellung.“



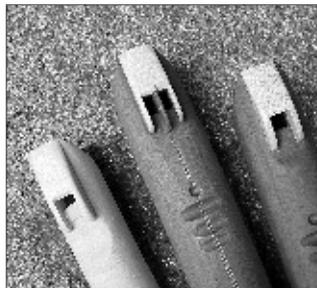
# Ideenschmiede

auch ein positiver Aspekt, wenn man einem Instrument das ursprünglich Schöpferische noch ansieht.“

Und dann zeigt er seinen ganzen Stolz: die *Chorus-Flöte*. Gebaut aus jeweils zwei Flötenhälften, die so aneinandergeleimt sind, das man sie wie ein einziges Instrument spielen kann. Beide sind geringfügig gegeneinander verstimmt, so dass eine aparte Schwebung entsteht, welche sich zudem in den verschiedenen Lagen verändert. Der Klang ist ganz unverkennbar hervortretend, wie bei der *Voce Humana*, dem Orgelregister. Inspiriert hat Jetzer aber eher der Chorus-Effekt in der Tontechnik, wo durch Überlagerungen ein Klang viel fülliger erscheint. „Ich mach's aber halt lieber aus Holz, das ist natürlicher.“

Man staunt und ist fasziniert, wie da einer so unbekümmert und anders als alle anderen am Werkeln ist. Da sitzt kein Repertoire im Nacken, es gibt keine Stilfragen und keine Vorbilder, an die man mit solchen Instrumenten gebunden wäre. Über die Zukunft dieser Klänge entscheidet wohl einzig und allein die Fantasie seiner Interessenten.

Noch bevor ich zu Hause den Bericht zu Ende getippt habe, kommt ein Fax von Alf Jetzer: „... habe eine neue Flöte mit Doppelrohrblatt-Sound entwickelt!“



#### Kontakt:

Atelier Alf Jetzer  
Weinbergstr. 69  
CH-8006 Zürich  
Tel: +41(0)1/4015120  
E-Mail: [ajetzer@bluewin.ch](mailto:ajetzer@bluewin.ch)

SEAVIEW MUSIC

28 Mawson Road · Cambridge · CB1 2EA · UK  
Tel 01223 508431 Fax 01223 508449  
email: [seaview@adial.pipex.com](mailto:seaview@adial.pipex.com)

proudly presents:  
**THE CLASSIC BUSKERS**

CDs und Tourdaten unter  
[www.blockfloetenshop.de](http://www.blockfloetenshop.de)



# Hochschule für Frauen

## oder: eine Liebeserklärung als Steckbrief ...

Weimar?! Der Name weckt Assoziationen: Weimarer Klassik, Weimarer Republik, Goethe und ... Bach, Liszt – nach letzterem ist die einzige Musikhochschule Thüringens benannt. Die Alte Musik zieht dort verstärkt Aufmerksamkeit auf sich: vor allem durch die Gründung des Institutes für Tasteninstrumente und Alte Musik und dessen Aktivitäten. Nach einer Odyssee durch die verschiedenen Institute sind wir mit der Blockflötenklasse jetzt dort gut aufgehoben – zumal „Affären“ mit anderen Instituten erlaubt sind. Natürlich machen wir auch viel Neue Musik – aber: In welche Schublade passt man als Blockflötist?! Kirchenmusik, Schulmusik, Holzbläser, Neue Musik, Orchesterinstrumente und Gitarre??? Mit ihren persönlichen Notizen aus dem „Weimarer Tagebuch“ will **Myriam Eichberger** etwas von dem einzigartigem Charme der Kulturhauptstadt Europas '99 erzählen, Einblicke gewähren in Arbeits- und Studienbedingungen, die für sie die Arbeit erfüllend und den Hochschulort Weimar so liebenswert machen.

### AUS DEM WEIMARER TAGEBUCH:

**MONTAG, 27.05.02:** ... auf dem Fahrrad durch den frühlinghaften Ilmpark, vorbei an Goethes Gartenhaus, Schloss – im „Resi“ werden gerade die Stühle rausgestellt – Markt, zum Palais, einem mit Efeu bewachsenem ehemaligen Franziskanerkloster aus dem 15. Jht., wo die Alte Musik beheimatet ist – auf dem ganzen Weg muss ich nur *eine* Autostraße überqueren! (Das würde ich, als Ex-Münchenerin, *manchmal* auch gerne ändern: dass Weimar so klein ist!)

**DIENSTAG, 04.06.02:** Erster „Italien-Abend“ der Blockflötenklasse, d. h. Nachbereitung unserer Exkursion mit Dias, Hörbeispielen, Referaten; Thema: „Verona, Mantova, Bologna“ – gut, dass es so warm ist und die Weimarer recht friedfertig: So kann unser anschließender Stehumtrunk mit Chianti auf der Straße ungestört bis 1 Uhr dauern!

**MITTWOCH, 17.07.02:** „Organisationstag“, Mittagessen mit meinem Kollegen, dem Cembalisten Bernhard Klapprott; wie immer eine Menge TOPs abzuarbeiten: Opernprojekt 2004, Themen für Vortragsabende, Sitzung „Truhenorgel“ (PS: Sie ist genehmigt ...), anschließend Gespräch mit dem Weimarer „Schlossherrn“. Ist im Sommer '03 ein Renaissance-Tanzprojekt im Schloss möglich? (Es ist!); Wäre eine Kooperation mit dem Neuen Museum als Konzertort für Neue Blockflötenmusik denkbar? (Sie wäre ...).

Die hervorragende Zusammenarbeit mit den Kunstsammlungen ist für uns so erfreulich!

**DONNERSTAG, 20.06.02:** Konzert Alte Musik, Fürstensaal: Italienische und deutsche Musik des 16. und 17. Jahrhunderts. Mit unseren gut besetzten Klas-



Plakat zum Tanzprojekt *Une Fête Galante*



Die Blockflötenklasse auf Italien-Exkursion. Gruppenbild vor dem Dogenpalast





# Musik anz Liszt, Weimar

sen können wir jetzt abwechslungsreiche, thematisch zentrierte Konzerte durchführen (Solo, gemischte Ensembles, Blockflötenconsort). Der Fürstensaal mit seinen 180 Plätzen ist akustisch perfekt, aber auch „unser“ Saal am Palais klingt ausgezeichnet ... Danach Sommerfest mit Lagerfeuer und Thüringer „Stockbrot“.

**FREITAG, 05.07.02:** Vortragsabend Blockflöte, diesmal im schönen historischen Saal der Musikschule. Programm: gemischt vom *Sommerkanon* über Gibbons, Lavista, Ibert bis Corelli und Dornel.

**SAMSTAG, 06.07.02:** Beim Marktbummel (frisches Gemüse vom Bauern, schöne Feldblumen, und die Preise: eine *echte* Alternative zum Münchner Viktualienmarkt!), treffe ich ein paar „Weimarer VIPs“ und kann so gleich Einiges besprechen (Das würde ich als Ex-Münchenerin nie ändern wollen: dass Weimar so klein ist!!)

**SONNTAG, 07.07.02:** Und heute? Ein Ausflug ins wunderschöne Umland? Schlossbesuch (es gibt über 800 in Thüringen ...)? Schwimmbad, Badesee – oder Kultur: Theater, Ausstellungen, Konzert? (Weimar hat bei 66 000 Einwohnern das Kulturangebot für 300 000). Ich entscheide mich für eine Radtour zur idyllischen Wasserburg Kapellendorf ...

## BLOCKFLÖTENSTUDENTEN: STUDIERN IN WEIMAR

Weimar – klein aber fein in allem, was es zu bieten hat, bis auf die großen und großartigen Werke, die diese Stadt hervorgebracht hat.

Klein aber fein – auch unser studentisches Dasein ist hiervon geprägt, z. B. von den kurzen Wegstrecken zu den einzelnen Hochschulgebäuden, oder – innerhochschulisch gesehen – von unserer kleinen aber äußerst lebendigen Alte Musik-Abteilung.

Neben dem regulären Unterricht und themenbezogenen Klassenstunden bietet semesterbezogene Projektarbeit gute Möglichkeiten, intensiv in ein Teilgebiet des Blockflötenrepertoires einzutauchen. Spannend



Die Blockflötenklasse bei einem Besuch der Renaissance-Blockflöten in der Accademia Filarmonica di Bolgna



Myriam Eichberger



Bernhard Klapprott

ist das jetzige Thema: Neue Blockflötenmusik im *Neuen Museum* mit dem Titel „Atem – Außer Atem“, in das auch studentische Gemeinschaftsarbeit mit der Bauhaus-Universität integriert wird. Hier ist Eigeninitiative gefragt, die uns hoffentlich nicht zu sehr „außer Atem“ bringt ...

Glanzlicht der vergangenen Semester war hinsichtlich der Spaß-, Lern- und Stressfaktoren u. a. das Opernprojekt (Purcells *Dido and Aeneas*) mit vorbereitenden Barocktanzkursen, musiktheoretischen und aufführungspraktischen Seminaren zusätzlich zu dem studienplanmäßigen Angebot. Einen weiteren – bis jetzt noch nachwirkenden Höhepunkt bildete eine Studienfahrt nach Italien, zu ausgewählten Zentren der (alten) Musikgeschichte. Fazit unserer Reise: Für das Musizieren von alter Musik ist das Sehen, vor allem das richtige, intensive Sehen und die Auseinandersetzung mit dem Geschehen ebenso bedeutsam wie das gute Hören! Wir sind neugierig, wo unsere nächsten (Reise-) Ziele liegen ...

## DIE FÄCHER

Blockflöte (Prof. Myriam Eichberger), Cembalo (Prof. Bernhard Klapprott), Barockvioline/Viola (Midori Seiler) – und außerdem: Kammermusik, Consort, Clavichord, Generalbasspraxis, Didaktik, Aufführungspraxis, Ensemble für Alte Musik, Fächer im musikwissenschaftlichen Bereich Alte Musik u. a.

## DIE DOZENTEN

**Prof. Myriam Eichberger:** liebt die Formel Atem + Holz = Musik (Blockflöte?!). Studium in Karlsruhe, Basel, Den Haag bei G. Braun, M. Piguët, C. Steinmann und R. Kanji. Seit 16 Jahren Duo mit Laute (J. Held); schöne Auslandstourneen z.T. mit dem Goethe-Institut; intensive kammermusikalische Arbeit besonders mit Cembalo (L. Ghielmi, B. Klapprott), Barockfagott (S. Azzolini) und Gesang; Konzerte als Solistin mit Kammerorchester, Solorezitals. Zusammenarbeit mit der *Capella Thuringia*. Lebt mit Patrizio und Sohn Aljoscha in Weimar und Florenz.

**Prof. Bernhard Klapprott:** liebt die Formel Atem + Kiel, Tangente, Pfeife oder Hammer = Musik, holt aber genauso gerne mit anderen zusammen Luft, deshalb Gründung der Barockensembles *Capella* >





*Cantus Thuringia* und *Cantus Thuringia*. Die Ernte einiger Lorbeeren: Konzertdiplom Cembalo „summa cum laude“ in Amsterdam, 1. Preis beim 10. Internationalen Orgelwettbewerb des Festivals van Vlaanderen Brugge, Preis der Deutschen Schallplattenkritik für die erste Gesamtaufnahme der Keyboard Music von T. Tomkins. Lebte jahrelang als reisender Dozent zwischen vier Musikhochschulen, lebt jetzt südlich von Weimar mit Manuela und Sohn Sebastian.

**Midori Sailer:** unterrichtet seit dem Jahr 2000 Barockvioline an der HfM „Franz Liszt“ Weimar. Die österreich-japanische Geigerin ist spezialisiert auf Musik und Instrumentarium aus der Zeit des Barock, der Klassik und Romantik. Mitglied der Akademie für Alte Musik Berlin, Konzertmeisterin des auf Musik der Klassik und Romantik spezialisierten Orchesters *Anima Eterna*. CD-Einspielungen als Solistin und Duopartnerin von Jos van Immerseel. Die Stadt Weimar erscheint ihr wie die mitteldeutsche Version ihres Heimatortes Salzburg.

#### KURSE/VORTRÄGE

- > Historische Tänze (K. E. Ose, Köln),
- > Vorlesungsreihe und Praxis Barocktanz 99-01 (J. Nowaczek, München),
- > Temporelationen im 17. Jhd. (K. Paulsmeier, Basel)
- > Barocke Gestik (M. Legler, Wien)
- > Historische Improvisation (M. van Lieshout, Den Haag)
- > Blockflötengeschichten (Prof. M. Zimmermann, B. Meier, Wuppertal)
- > Atem und Stimme (D. Tuschy-Nitsch, München)
- > Workshops Blockflötenbauer mit A. Brown, S. Blezinger, R. Ehlert, G. Klemisch, R. Netsch
- > Cembalo und Clavichordbau mit C. Bom, D. Hein, M. Schwabe
- > sowie Barockgesang, Barockvioline, Barockvioloncello u. a.



Midori Sailer



Szenenfoto aus *Dido and Aeneas*: „Triumphing dance of the Cupid“



Szenenfoto aus *Dido and Aeneas*: The Groves Dance

#### PROJEKTE

- > Konzerte zum Kulturstadtjahr 99: Bach und seine Weimarer Söhne
- > Internationale Clavichordtage 2000
- > 2001: *Une Fête Galante* (Barocktanzaufführungen)
- > Barockoper *Dido and Aeneas* v. H. Purcell im Festsaal des Schlosses
- > Konzert 9. Internat. ERTA-Kongress
- > Italien-Exkursion
- > Neue Blockflötenmusik im Neuen Museum 02/03
- > Workshop *Jazz und Blockflöte* 2002/03
- > Renaissanceprojekt (Consort, Improvisation, Tanz 2003), Barockoper 2004

#### WAS UNS WICHTIG IST:

- > Synthese von Theorie und Praxis
- > Möglichkeiten für Studierende, aktiv an einem komplexen musikalischen Geschehen teilzunehmen (wie z. B. Projekt *Dido und Aeneas*)
- > Praxisnahe Ausbildung im pädagogischen Bereich durch Kooperation mit Musikschulen

#### WAS UNS GEFÄLLT:

- > nach Weimarer Tradition beim entspannten Pulsschlag der Stadt, konzentriertes, an der Sache orientiertes Arbeiten
- > Impulse und eigene Ideen in unserem „Gedanken-Laboratorium“ zu künftigen Projekten und Konzeptionen verarbeiten
- > Projektarbeit, die Querverbindungen herstellt, Historie und Aktualität verbindet

PS: Weimarer Tradition: Köstritzer Schwarzbier ...!

#### Kontakt:

Hochschule f. Musik Franz Liszt Weimar  
 Platz der Demokratie 2-3  
 Postfach 2552 - D-99423 Weimar  
 Tel: +49 (0) 3643/555-0  
 Fax: +49 (0) 3643/555-117  
 www.hfm-weimar.de  
 Infos: margit.brachat@hfm-weimar.de

# H. C. FEHR

## BLOCKFLÖTEN

NEUER ALLEINVERTRIEB FÜR DEUTSCHLAND

**FLUTE VILLAGE** INH. FRIEDMANN KOEPEL

SCHULSTRASSE 12 · D-35218 BIEDENKOPF  
 TELEFON 0 64 61-69 62 · FAX +9 22 99  
 MUSIKHAUS.DA.CAPO@T-ONLINE.DE

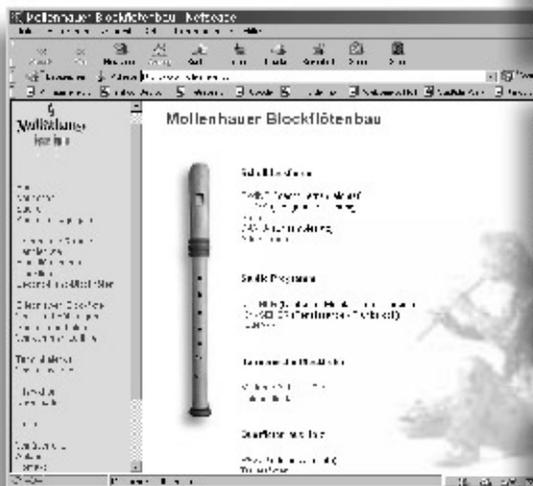


# Internetpreis des Deutschen Handwerks Mollenhauer gewinnt 1. Preis

Eine besondere Auszeichnung konnte Mollenhauer Blockflötenbau im November 2002 in Berlin entgegennehmen: den Internetpreis 2002 des Deutschen Handwerks.

Unter 320 Mitbewerbern wurden die umfangreichen Internetaktivitäten der Fuldaer Blockflötenwerkstatt mit dem 1. Preis und einem Preisgeld von 25 000,- € gewürdigt.

Gisela Rothe berichtet.



Die Jury würdigte besonders die Vielfalt des Angebotes: „Mollenhauer zieht virtuos alle Register der Internetpräsentation.“ Eigens hervorgehoben wurde der „Shop-Bereich“, der es dem Kunden ermöglicht, sein Instrument online zu reservieren und zugleich den örtlichen Fachhandel einbezieht und stärkt. Positiv vermerkt wurde auch die Tatsache, dass alle Internetaktivitäten durch Mollenhauer-Mitarbeiter/innen in Eigenregie realisiert werden – eine beachtliche Leistung für einen vergleichsweise kleinen



[www.mollenhauer.com](http://www.mollenhauer.com):  
Monatlich werden  
mittlerweile  
durchschnittlich 22 000  
Besucher verzeichnet.

Handwerksbetrieb. Der Vorteil: Alle Mitglieder des Teams sind direkt in die Sache eingearbeitet und durch ihre primäre berufliche Orientierung „nahe am Thema“ – es müssen keine Arbeiten nach außen vergeben werden, schnelle und direkte Veränderungen sind problemlos möglich.

[www.mollenhauer.com](http://www.mollenhauer.com)

Die in ihren Kernbereichen dreisprachig angelegte Homepage (deutsch, englisch, französisch) stellt ein umfangreiches Portal dar, von wo aus der Besucher zu vielfältigen weiteren Bereichen gelangt: z. B. zur Mollenhauer-Angebotspalette an Instrumenten und Zubehör, zum Second Hand Shop, zum Seminarprogramm oder zum ausführlichen Terminkalender mit Fortbildungen, der in seinem Umfang einzigartig ist. Texte rund um die Blockflöte bieten darüber hinaus Hintergrundwissen: Informationen über Instrumentenpflege (Einspielen, Ölen usw.), Blockflötenbau, Intonation im Ensemblespiel u. a. Hinzu kommen Werkstattvideos, die ausgewählte Arbeitsabläufe beim Bau einer Blockflöte zeigen, und die Webcam vom Reparaturplatz. Weitere, von Mollenhauer gestaltete Seiten, ergänzen die Hauptseite mit eigenen Inhalten, z. B.: [www.windkanal.de](http://www.windkanal.de), [www.erlebnisswelt-blockfloete.de](http://www.erlebnisswelt-blockfloete.de), [www.blockfloetena-kademie.de](http://www.blockfloetena-kademie.de).

Diese Vielfalt erreicht Blockflötenfreunde aus aller Welt und lädt sie zum Stöbern – aber auch zum gezielten Suchen nach Informationen ein: Monatlich werden mittlerweile durchschnittlich 22 000 Besucher verzeichnet! So ist das Internet aus der täglichen Praxis bei Mollenhauer nicht mehr wegzudenken: „Es geht uns darum, mit BlockflötistInnen aus allen Bereichen ins Gespräch zu kommen.“, betont Jo Kunath. Hierfür ist das Internet ein ideales Medium: Sei es durch den Newsletter, der von Interessenten kostenlos abonniert werden kann und regelmäßig über Interessantes und Neues aus dem Hause Mollenhauer informiert, oder die Aktuelle Kundenbefragung, die Blockflötenspieler in Entscheidungen der Werkstatt einbezieht, z. B. ob es Bedarf an bestimmten Neuentwicklungen gibt. „Schließlich bauen wir die Instrumente nicht für uns selbst – je enger der Kontakt zu unseren Kunden ist, um so besser können wir auf ihre Wünsche eingehen.“

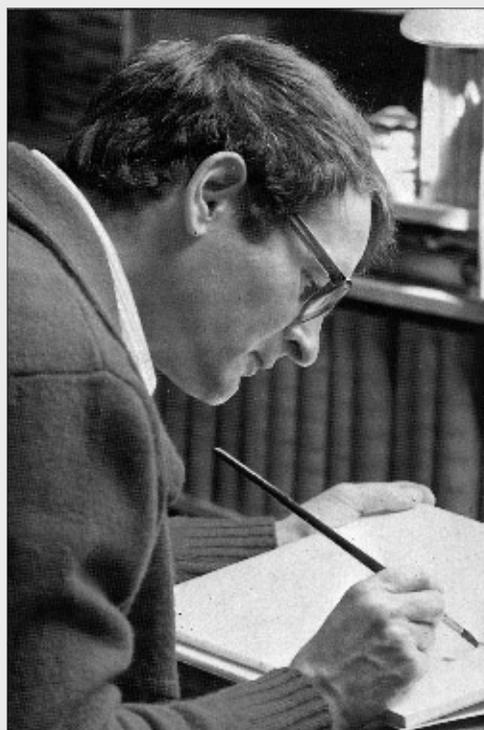


# Hans-Martin Linde: Maler

„Ich schwanke immer zwischen diesen beiden Phasen ...“

Doppelbegabungen bei Künstlern faszinieren – um so mehr, wenn sie nach und nach mit Kontinuität an die Öffentlichkeit dringen. Dabei „haben wir tagsüber Augen und Ohren geöffnet und befinden uns jede Sekunde in einem Gesamtkunstwerk, in dem wir mehr erleben als wir begreifen“, so die Worte des Veranstalters bei der Vernissage zu Aquarellen aus dem bildnerischen Werk von **Hans-Martin Linde**, welche Ende vergangenen Jahres im Institut für Bildnerisches Denken im südbadischen Grenzach-Wyhlen zu sehen waren. Mehr noch, zur Eröffnung erklangen kammermusikalische Werke des vor allem als Block- und Traversflötist international bekannt gewordenen Musikers. In einem Gespräch mit **Nik Tarasov** berichtet er über seine Gratwanderung zwischen Musik und Malerei.

In meinem Elternhaus wurde viel gezeichnet und gemalt. Während des Heranwachsens kam das zunächst zum Erliegen, die darstellende Kunst blieb mir jedoch immer ein Anliegen. So habe ich viele Kunstausstellungen besucht und auch einige Bilder erworben. Erst durch mein Studium an der Freiburger Musikhochschule, wo ich ab 1948 neben der Flöte als weitere Hauptfächer Chorleitung und Komposition studiert hatte, wurde ich selbst kreativ. Der Auslöser war ein Besuch bei meinem Kompositionslehrer Konrad Lechner. Eines Tages bestellte er mich zum Unterricht zu sich nach Hause und zeigte mir dort nebenbei einen neuen Kunstband von Paul Klee. Seine Begeisterung über diese Bildersprache hat auch mich angesteckt. Ende der 50-er Jahre – ich war schon nach Basel umgezogen – begann ich in den Ferien „zu landschäfteln“. Doch bald habe ich mich von der Idee der Landschaftsmalerei gelöst. Ich begann in Öl zu malen, allerdings nicht mit Dispersionsfarben (welche damals noch nicht erhältlich waren), sondern mit Terpentinlösungen. Urplötzlich waren meine Hände voll mit Ekzemen und ich hatte mir eine handfeste Terpentinallergie eingefangen. So bin ich zum Aquarellieren gekommen.



Schnell entdeckte ich, dass mir diese Leichtigkeit und Schnelligkeit in der Farbgebung eigentlich viel näher liegt. Von da an habe ich bis zum heutigen Tag ohne Unterbrechungen aquarelliert. Wobei mir etwas Merkwürdiges bewusst geworden ist: In Phasen, wo ich komponiere, fällt mir als Maler überhaupt nichts ein! Da brauche ich gar nichts zu versuchen – es missrät mir einfach alles im Bild. Und umgekehrt, wenn ich in einer Malphase stecke, komme ich nicht mit meinen Kompositionen voran, selbst wenn ich einen Auftrag habe. Ich schwanke immer zwischen diesen beiden Phasen. Wengleich sich die beiden Künste gegenseitig beeinflussen. Ich möchte auch beim Komponieren leichtfüßig und elegant arbeiten, verwische auch gerne etwas. Beispielsweise meine 3 Skizzen für Blockflöte, Violine und Klavier „flattern“ regelrecht, es geht ein wenig „der Wind durch“ und vieles wirkt „getupft“ und punktuell. Auch bei anderen Kompositionen schätze ich die Transparenz, ja fast sogar eine gewisse Flüchtigkeit. Vielen Bildern gebe ich keine Titel. Wenn überhaupt, dann eher im Nachhinein. In einem Büchlein beschreibt der Hamburger Cembalist und Musikwissenschaftler Karl Grebe einen Nachmittag bei Paul Klee. Beim Tee wurden einige Bilder aufgestellt und gemeinsam überlegt, wie man sie benennen könne. Diese Begebenheit wurde mir zur Rechtfertigung. Denn als Dilettant habe ich lange gebraucht, um mich einigermaßen einschätzen zu können. Meine auslösenden Momente beim Malen sind intuitive Situationen und gewiss auch Stimmungen. Ich lasse dem seinen Lauf und sehe zu, was da geschieht. Viele Bildelemente entstehen aus sich heraus – ein späterer Titel bezeichnet in dem Bild dann, was ich darin erkenne. Beim Komponieren kann es ganz ähnlich zugehen. Ich habe oft eine Idee, vorgegeben durch die Instrumentation. Alles entwickelt sich zunächst spontan; dann rücke ich dieses Material durch Eingriffe, Einfügungen von Einzelheiten und Streichungen zurecht. Diesen Vorgang würde ich als eigentliche Arbeit bezeichnen, die mitunter sehr intensiv und oft auch zeitaufwändig sein kann. Aller Anfang geschieht jedoch meist in ziemlicher Freiheit. Da werden Einfälle in einem Improvisando festgehalten, gleich einer Skizze, oder wie bei einem Aquarell ... Ich erinnere mich da an den Unterricht



# er und Komponist



Hans-Martin Linde ließ sich inspirieren und fertigte speziell für den Windkanal zwei Aquarelle an.

bei Lechner. Sein Nacharbeiten von etwas Vorgegebenen, sein Infragestellen und Umstellen habe für in meine Arbeit beibehalten.

Der Weg vom Konzertieren zum Komponieren spielt sich bei mir ja öffentlich ab. Dabei habe ich immer gesagt, ich sei kein Berufskomponist. Außer als Dirigent verstand ich mich als Block- und Querflötist, der zunächst Stücke für seine Instrumente geschrieben hat – ähnlich wie die Leute damals im 18. Jahrhundert. Für mich hat das eine zum anderen gehört. Je mehr meine Stücke akzeptiert wurden, desto mehr kam jedoch auch der Ehrgeiz dazu, besser und für andere Besetzungen zu schreiben. Aus einer Freizeitbeschäftigung wurde eine Zusatzbeschäftigung. Das Malen behielt ich aber zunächst im privaten Bereich. Für den Komponisten ist es das Schönste und eine Belohnung, wenn sein Stück zur Aufführung kommt. Der Vorgang des Malens in Gelassenheit beglückt mich mehr, als das fertige Bild.

Alle drei Dinge: die praktische Ausübung der Musik, das Komponieren und das Malen konnte ich rein zeitlich niemals mit gleicher Intensität verfolgen. Für mich sind diese Disziplinen aber nun von gleicher Bedeutung. Wobei das Konzertieren etwas nachlassen muss, wenn man älter wird ...



Im Institut für Bildnerisches Denken wird die Kulturreihe zum Thema *Bild und Musik* fortgesetzt. Weitere Informationen: [www.institut-fuer-bildnerisches-denken.de](http://www.institut-fuer-bildnerisches-denken.de)

Außer den ständigen und aktuellen Ausstellungen ist jeweils auch ein dem aktuellen Thema gewidmetes Konzert zu hören.



Ab sofort ...  
... mit absolut  
quellstabilem Block  
aus Synpor<sup>®</sup> ...

**Mollenhauer**

**Moderne  
Altblockflöte**  
leichte Ansprache  
in der 3. Oktave  
Standardgriffe in den  
ersten beiden Oktaven  
Eichenholz ohne Lecker  
Tunmfing von " bis c''''  
Best.-Nr. 5920 Barbaum  
Best.-Nr. 5920 Palisander  
▶ in Formant  
Best.-Nr. 5924 Ebenholz  
▶ in Formant

zu hören auf  
Single CD „Die Moderne Altblockflöte“ Best.-Nr. 6715  
CD „Contable“ Best.-Nr. 6710

# Musizieren

„Mitspiel-CDs sind der Offenbarungseid der Blockflötenpädagogik“ – so spitzte es Gerhard Braun in seinem Vortrag beim ERTA-Kongress im September 2002 in Heppenheim zu. Doch wer hat schon einen versierten Begleiter zur Verfügung oder gar ein Orchester? So ermöglicht die Technik manches Musiziererlebnis, das sonst auf der Strecke bleiben müsste. Im allgemeinen CD-Boom haben deshalb die Mitspiel-CDs Hochkonjunktur. Sich in dem Dschungel der nahezu täglichen Neuerscheinungen noch zurecht zu finden, ist schier unmöglich.

Siegfried Busch stellt einige Produktionen exemplarisch vor und möchte zugleich dazu anregen, sich grundsätzliche Gedanken über Qualitätskriterien zu machen. Zunächst geht es um CDs mit traditioneller Literatur. In Windkanal 2003/2 wird er sich mit dem weiten Feld von Unterrichtsliteratur, Jazz, Pop und angrenzenden Bereichen beschäftigen.

**Notenschlüssel  
News**

Neu bei uns  
Marsyas Blockflöten  
von Heinz Ammann  
und  
demnächst im Internet  
[www.notenschluessel.net](http://www.notenschluessel.net)

**Notenschlüssel Tübingen**  
Musikalienhandlung S.Beck & Co.  
Metzgergasse 8 D-72070 Tübingen  
Tel. 07071- 26 081 Fax 07071- 26 395

**[www.notenforum.de](http://www.notenforum.de)**

**Der schnellste Weg  
zum Notenfachhandel**

**[www.notenforum.de](http://www.notenforum.de)**



# mit der Steckdose

## Eine Wanderung durch den Wald der Mitspiel-CDs. 1. Teil

Die Idee einer Lautsprecherbegleitung ist schon alt. Bereits in den 30-er Jahren sollen im Rundfunk Begleitmusiken zum häuslichen Musikmachen gesendet worden sein – die Noten dazu fand man in der Programmzeitschrift (mitgeteilt in der Dokumentation der SAJM/siehe unten). Seit den frühen Siebziger wurde der Katalog von Mitspiel-Schallplatten klassischer Werke<sup>1</sup> und Jazz-Standards<sup>2</sup> ständig vergrößert. Die Langspielplatte (LP) wurde schließlich zunehmend von der Musikkassette (MC) abgelöst und zwischenzeitlich hat vielleicht schon ganz heimlich die CD-Dämmerung nach gut zwanzig Jahren eines gewaltigen Booms begonnen: Bei DVD beispielsweise können von einem Ensemble mehrere Stimmen einzeln ausgeblendet werden und Video-Aufnahmen hinzukommen, die Speicherkapazität umfasst ungefähr 25 herkömmliche CDs. Darüber sind sich alle einig: Eine CD als Begleitmedium ist höchstens die zweite Wahl. Aber Mitspiel-CDs (*Playalongs*) können beim Erarbeiten von Stücken und Einüben des Zusammenspiels helfen und die Übmotivation fördern. Puristen mögen die ganze „Spiel-mit“-Bewegung rundweg ablehnen, die zunehmende Flut der Playbacks in der CD-Epoche beweist aber eine große Akzeptanz.

Alle Playalongs müssen dieselben Aufgaben lösen:

- > das Einstimmen auf die Tonhöhe der CD
- > das „Einzählen“ am Beginn jeden Satzes, damit es synchron losgehen kann
- > das Überbrücken von Pausen bei reinen Solostellen wie etwa Kadenz
- > angemessene Tempowahl und Dosierung von Temposchwankungen

Das gelingt zumeist auch ganz gut, aber keine noch so sorgfältig gemachte Konserven-Begleitung kann dem Spieler die nötige Freiheit geben oder gar die Führung überlassen. Die Gängelei durch den Apparat ist unvermeidlich.

In der folgenden Zusammenstellung werden einige Produktionen mit traditioneller Blockflötenmusik unter die Lupe genommen. Die zustimmenden oder kritischen Anmerkungen sind natürlich subjektiv, mit dem gleichem Material werden ganz gegensätzliche Erfahrungen gemacht.



**Wir kommen zu Ihnen**

Unsere Blockflöten sind überall zuhause.  
Einfach Auswahlendung anfordern.

www.musicminusone.com  
Tel: 0226 967387-20240 Fax: 0226 967387-20219  
Kontakt: music@musicminusone.com

### THE FLUTE MASTER

I – MUSIK IN FRANKREICH;

II – DER ITALIENISCHE STIL

ED. MOECK NR. 10010/10011



**THE FLUTE MASTER, eine LP, die nicht mehr im Katalog aufgeführt wird, aber beim Moeck-Verlag noch direkt erhältlich ist.**

Untergegangene Schiffe können reiche Schätze bergen. Bei alten Produktionen ist mitunter ein erstaunlicher Reichtum an Ideen zu entdecken. Auf höchstem Niveau zeigen sich die beiden bei Moeck erschienenen LPs *The Flute Master* (Nicht mehr im Katalog aufgeführt, aber beim Moeck-Verlag noch direkt erhältlich). Ulrich Thieme (Blockflöte) und Siegbert Rampe (Cembalo) hatten damals einen nie wieder erreichten Standard entwickelt:

- > der Stimmton ist auf die Tonart des nachfolgenden Stücks bezogen
- > er ist auf der Blockflöte geblasen und mit dem Stimmgerät kontrolliert
- > „wohltemperierte“ Stimmung nach Kirnberger III
- > an die Stelle trockenen Einzählens durch ein Metronom treten individuelle und motivische Cembalo-Intonationen
- > das Cembalo wird nicht nach dem Metronom gespielt, sondern vom Solisten dirigiert (!)
- > in den Noten gibt es eine sehr gute Einführung in den französischen und italienischen Stil
- > der Begleitpart ist käuflich in einer untadeligen Ausgabe (Moeck)

Bei Erscheinen dieser Produktion 1987 war die LP bereits ein sinkendes Schiff und schlummert deshalb leider auf dem Grund der Vergangenheit. >

### Anmerkungen:

<sup>1</sup> Zunächst MMO = Music Minus One, [www.musicminusone.com](http://www.musicminusone.com); die „Spiel mit“-Platten von Peters sind zur Zeit vergriffen.

<sup>2</sup> Aebersold U.S.A., Jazz play-along sets, 103 Hefte [www.jazz.com/playalongs](http://www.jazz.com/playalongs)





**MUSIKPARTNER** KLASSIK ZUM MITSPIELN, ED. PETERS (8 CDs), 7,80 BIS 13,80 €

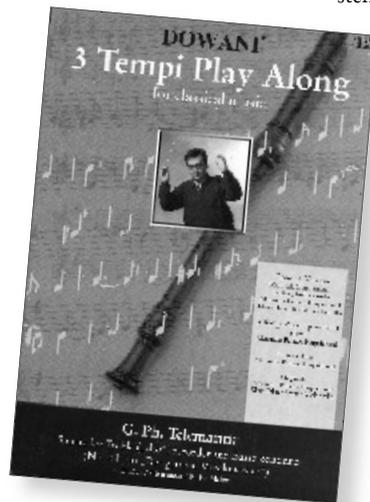
Alle acht Playalongs dieser Reihe sind reine Begleitungen zur Altblockflöte, als Noten gibt es die altbekannten Peters-Ausgaben extra zu kaufen, Sonaten von Händel, Telemann, Mancini und Veracini. Ausreißer sind zwei Mozart-Sonatinen mit Klavier (Bearbeitungen von Bläsertrios) und Telemanns a-Moll-Suite mit Kammerorchester (im Katalog aufgeführt unter der Rubrik Querflöte!). Die Peters-Reihe bietet Könnern jeden Alters ein schönes Betätigungsfeld und ist auch für kleine konzertante Auftritte ganz praktikabel, wenn sich keine lebendigen *music partner* auftreiben lassen, nur das metronomische Einzählen stört dabei. (In Südafrika – und andernorts? – werden bereits in öffentlichen Konzerten Playalongs eingesetzt!) Die Mozart-Sonatinen sind auch mit um 30% und 15% computerreduzierten „Übungstempi“ erhältlich. Der Stimmton (a=440) erklingt als angenehmer Cembaloklang zu Beginn jeder CD, danach sind wenige dezent und metrisch differenziert vorgegebene Metronomschläge zu hören, und schon kann das Solospiel beginnen mit stilvoller Begleitung durch Cembalo (Siegfried Petrenz) und Cello (Gregory Johns), vorausgesetzt, man ist dem oft sehr flotten Tempo auch gewachsen! Hier gibt es nämlich keine Kompromisse und es lässt sich trefflich streiten, ob die Tempi angemessen oder zu schnell sind, zumal für den spät berufenen Liebhaber oder den Normal-Musikschul-Schüler.



MusikPartner Klassik zum Mitspielen, Ed. Peters (8 CDs)

**3 TEMPI PLAYALONG – DOWANI** DOW 1001 BIS 1010 FÜR SOPRANBLOCKFLÖTE - DOW 2001 BIS 2006 FÜR ALTBLOCKFLÖTE 19,90 €

Der Marktführer DOWANI hatte zuerst die gute Idee, alle Sätze in „3 Tempi“ anzubieten. Reißt einmal beim Mitspielen der Faden, so hilft bei der langsamen Version eine Flötenstimme im Hintergrund zur Orientierung. Im mittleren Tempo soll sich der Solist bereits an der Harmonie und der Basslinie orientieren. Schließlich können sich im Endtempo der erhoffte Übungserfolg und die Musizierlust einstellen. Aber auch das mittlere Tempo ist für ein ansprechendes Spiel oft schon schnell genug, allerdings nicht immer mit stilvoller Begleitung, bei den Solokonzerten mit Kammerorchester muss noch ein Klavier herhalten. DOWANI hat sich über die „3 Tempi“ hinaus bemüht, ansprechende und aufwändig produzierte Ausgaben anzubieten: Die ganze Reihe wird von dem renommierten Blockflötisten Manfredo Zimmermann betreut, der eine sinnvolle und breite Auswahl bekannter und unbekannter Blockflötenliteratur getroffen hat, von kurzen Stücken der Unterstufe über Barocksonaten bis hin zum Solokonzert: Sopranblockflöte: Album I, II und III, Telemann/Partita G-Dur und e-Moll, Bigaglia/Sonate a-Moll, Delalande/Suite, Konzerte von Baston (C- und G-Dur) und von Woodcock C-Dur. Altblockflöte: Sonaten von Corelli (g-Moll), Händel (a-Moll und F-Dur), Telemann (F- und B-Dur) Loeillet (a-Moll). Zimmermann ist auch der Solist der Vorlagen, sein



DOWANI INTERNATIONAL: DOW 1001 bis 1010 für Sopranblock-flöte - DOW 2001 bis 2006 für Altblockflöte

## Inserieren Sie im Windkanal!

Rufen Sie uns an, Frau Silke Voss freut sich unter +49 [0] 661-9467-15 auf ein Gespräch. Oder schicken bzw. faxen Sie den ausgefüllten Coupon an:

Windkanal, Weichselstraße 27, D-36043 Fulda, Fax: +49 [0] 661-9467-36

- Schicken Sie mir Informationsmaterial
- Ich möchte eine Anzeige in Heft Nr. \_\_\_\_\_ schalten.
- Format:  1/1 Seite (770,- €)     1/2 Seite (425,- €)
- 1/3 Seite (265,- €)     1/4 Seite (225,- €)
- 1/8 Seite (115,- €)

Name / Firma

Straße

PLZ/Ort

FON / FAX / MAIL

**PS: Es entstehen für Sie keine weiteren Kosten – unser Grafiker gestaltet Ihr Inserat nach Ihren Vorstellungen kostenlos!**



vorbildhaftes Spiel muss natürlich einen Kompromiss zwischen der einfachen Wiedergabe der gedruckten Vorlage und individueller Interpretation finden. Die Entscheidung für einfache, in langsamen Sätzen auch freie Verzierungen ist richtig und spornt den Schüler zur Nachahmung und zu eigenen Versuchen an.

Die Begleitungen sind sinnvoll den verschiedenen Tempi angepasst und kompetent auf echten Instrumenten gespielt, zum Beispiel wird im Album II zwischen Cembalo, Laute und Orgelportativ abgewechselt.

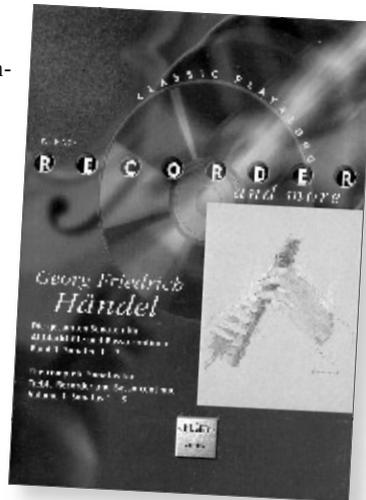
Bei längeren Sätzen finden sich zusätzliche Tracks, die den Einstieg in der Satzmitte ermöglichen.

Die Noten sind in Form eines Leporellos gestaltet, das bei sinnvollem Gebrauch ein Umwenden erspart. Der Begleiter kann ja nicht warten!

Zu den Sammelalben I bis III existiert ein Begleitheft, allerdings in einfachster (und nicht ganz fehlerfreier) satztechnischer Ausführung. Leider fehlen bei DOWANI generell Quellenangaben zu den benutzten oder weiteren der Ausgabe zugrunde gelegten Vorlagen, das Ziel sollte doch immer das Musizieren ohne CD bleiben.

Leider werden auch die Endversionen durch das vorausgehende elektronische Geticke gestört. Auch bei Pausen in der Begleitung muss das Metronom aushelfen, zum Beispiel bei den Überleitungen der Blockflöte im ersten Satz von Händels a-Moll-Sonate. Diese technische Hilfe wäre vielleicht durch einen passenden Bass „musikalischer“ zu ersetzen. Die Übungstempi bei den langsamen Sätzen sind keine Erleichterung, sondern deutlich schwieriger im Hinblick auf Rhythmus, Phrasierung und Atemtechnik. Die dicke Verkaufsverpackung ist nicht sonderlich praktisch und wird bei häufigem Transport in die Flötenstunde bald ramponiert. (Zur Frankfurter Messe 2003 kündigt DOWANI eine überraschende Änderung an.)

Für alle, die es mal mit diesem in Mode gekommenen Medium probieren wollen, kann DOWANI trotz der kleinen Einschränkungen wirklich empfohlen werden.



Recorder and more  
Holzschuh-Verlag  
- VHR 3650 bis 3659  
[www.blockfloete.de/  
blockfloetenmusik](http://www.blockfloete.de/blockfloetenmusik)

## RECORDER AND MORE

HOLZSCHUH-VERLAG - VHR 3650 BIS 3659

11,20 BIS 16,80 €

[WWW.BLOCKFLOETE.DE/BLOCKFLOETENMUSIK](http://WWW.BLOCKFLOETE.DE/BLOCKFLOETENMUSIK)

Der Blockflötist Winfried Hackl legte im Holzschuh-Verlag unter dem Titel *Recorder and more* eine

Reihe von gleich zehn Heften vor. Darunter sind Canzonen und Sonaten von Frescobaldi, Cima und anderen frühbarocken Meistern (zwei Hefte), alle sechs Blockflötensonaten von Händel (zwei Hefte), die vier Telemannsonaten aus dem „getreuen Musikmeister“, Stücke von Corelli und auch eine leichtere Spielmusik (*Zehn kleine Stücke für Sopranblockflöte und Klavier*) von Poser.

Die Notenausgaben sind bestens mit Hochglanzumschlag ausgestattet, es besticht die hervorragende Papier- und Druckqualität mit ausklappbaren Wendeseiten. Der Clou ist nämlich die raumgreifende Notation in einer zweistimmigen Partitur aus Melodiestimme und (unbezahltem) Bass. Der Notentext scheint völlig unbearbeitet zu sein, sieht man von hinzugefügten eigenen oder weggelassenen originalen Trillerzeichen ab. Auch fehlen sämtliche originalen Artikulationsbögen!

Problematischer sind die zugehörigen CDs. Bei den Vorspielversionen ist die Blockflöte tonschön und sauber geblasen, erlaubt sich jedoch kaum Freiheiten, langsame Sätze erklingen völlig unverziert. Der Begleitung fehlt jegliche Agogik, denn alles ist „voll quantisiert“ (Notenwerte vom Computer mathematisch genau berechnet). Auch ein Ritardando gibt es nicht und so werden die Schlüsse ungebremst vor die Wand gefahren. Das von Hackl verwendete „EWI-Midihorn“ verfremdet alles zu den stereotypen Sounds des Keyboards. Wenn der Herausgeber meint, dass originale Begleitinstrumente zweitrangig sind, so möchte man das nicht gerne so hinnehmen. Es ist doch gerade die Stärke guter Playbacks, dass schöne Originalinstrumente zum Mitspielen einladen. >

*Noteneinkauf.de*

Hier finden Sie einzelne  
Titel sowie komplette  
Bücherausgaben.

bald  
ber  
tolle  
rollen  
rollen



### SCHOTT MUSIK INTERNATIONAL

DIE SCHÖNSTEN VOLKS- UND KINDERLIEDER ED 8766 – DIE SCHÖNSTEN WEIHNACHTSLIEDER ED 8450 – DIE SCHÖNSTEN FOLKSONGS ED 9385 JEWEIFS 13,50 € – MEGASTARKE CHRISTMAS HITS ED 9444, 14,95 €

Der renommierte Verlag hat mit seinen Folkloreheften unter der Flagge „Spiel und Spaß“ mit einer gelungenen Liedauswahl von bekannten Kinderliedern bis zu deutschen und internationalen Volksliedern und Songs einen verlegerischen Volltreffer gelandet. Auf die Hefte für Sopranflöten folgten später noch Ausgaben für Altblockflöten, die alle auch ohne CD erhältlich sind.

Die Arrangements sind leider vorwiegend elektronisch produziert. SCHOTTs Blockflötenschule „Spiel und Spaß“ bemüht sich um behutsam moderne Klavierbegleitungen in durchsichtigen Sätzen, die Playalongs bewegen sich dagegen wegen der vorgegebenen zweistimmigen und leicht gesetzten Flötenstimmen meist in einfachster und dazu noch dick aufgetragener Volksmusik-Harmonik. Die „Folksongs“ bieten noch die interessantesten Arrangements und sind erfreulicherweise mit akustischen Instrumenten aufgenommen. Hingegen steht das Geklingel und Gebimmel und der bevorzugte „Kathedralklang“ in den Weihnachtsheften in der Art der Supermarkt-Berieselung der Klangfarbe von Blockflöten entgegen. Wohl durch den Verkaufserfolg der Hefte verleitet, setzt SCHOTT noch eins drauf mit den „Flöten-Hits für coole Kids“ und liefert zunächst „Megastarke Christmas Hits“. Auf fünf anglo-amerikanische Weihnachtsschlager folgen „Traditionals“, gekrönt von einem „Silent Night Pop Mix“, ein Potpourri (neudeutsch Medley) aus deutschen Weihnachtsliedern. Wenn Kinder diese poppig aufgemotzten Melodien gern mitspielen, machen sie gewiss auch Fortschritte nach dem Motto „Mit Speck fängt man Mäuse“. Aber ist das immer auch gut für die Maus?



### SCHOTT MUSIK INTERNATIONAL

Die schönsten Volks- und Kinderlieder ED 8766 – Die schönsten Weihnachtslieder ED 8450 – Die schönsten Folksongs ED 9385 – Megastarke Christmas Hits ED 9444.

### DOKUMENTATION

PLAY-ALONG-CDs FÜR DIE BLOCKFLÖTE  
BLOCKFLÖTEN-DOKUMENTATION 3  
CHF 15, SAJM – SCHWEIZER ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR JUGENDMUSIK UND MUSIKERZIEHUNG, POSTFACH 269  
CH-7302 LANDQUART, WWW.SAJM.CH

Die Playalong-Produktionen für die Blockflöte sind kaum mehr zu überschauen. Eine umfangreiche Übersicht über das aktuelle Angebot bietet die Dokumentation der Schweizer SAJM.

Katalogisiert wurde dort allerdings nach „neutralen“ Orientierungspunkten ohne jede Wertung – letztlich bleibt dem Interessenten die Qual der Wahl überlassen. Da laufend neue Noten „mit CD“ erscheinen, kann diese Auflistung allerdings kaum auf dem neuesten Stand sein. Darüber hinaus bietet die SAJM eine mobile Ausstellung mit rund 50 Playalong-CDs für Blockflöte zum Ausleihen an.

### Siegfried Busch

Nach einer Tätigkeit im Ruhrbergbau, in der Lokomotivfabrik von Friedrich Krupp in Essen und der Ausbildung zum Landwirtschaftsgehilfen und Dipl.-Ing. der Agrarwirtschaft war Siegfried Busch zunächst Volksschullehrer. Seine musikalischen Interessen führten ihn zum Studium der Kirchen- und Schulmusik in Stuttgart sowie der Musikwissenschaft in Tübingen. Jahre als Schulmusiker, Kantor und als Organist schlossen sich an. Zur Zeit ist er Blockflötenlehrer an der Mössinger Jugendmusikschule.



**Holl-recorder**  
**sound and energy**  
 Oswald Van Olmen - Assoc. Phonos  
 Mas Escarabill F66401 Reynes France  
 Tel: 00 33 468 87 49 10  
 www.Holl-recorder.com / oswald.vu@wanadoo.fr

**NOTENSATZSTUDIO**

**Notengraphik  
 in bester  
 Qualität**

Nikolaus Veerer  
 Reblingstr. 23  
 D-79227 Schallstadt  
 Tel.: 07664 / 61 78 07  
 Fax: 07664 / 61 79 59  
 E-mail: Notensatz.V@T-online.de

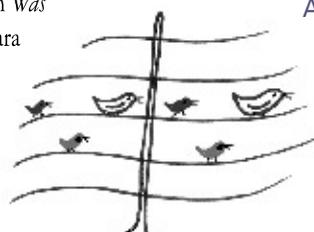


# Auf dem grünen Zweig

Da sitzen sie auf ihrem grünen Zweig, die bunten Vögelin. Oder sind die Äste eigentlich Notenlinien und die Piepmätze Noten? Alles scheint fließend ineinander überzugehen, in Elsa Wolfbauers Blockflötenbüchlein. In liebevoller Handarbeit entstanden, verspricht es mehr zu sein, als nur eines von vielen hübsch gemalten, neuen Flötenheften für Kleinkinder. Insbesondere die geniale Idee, auf so spielerische und fantasievolle Weise das Notenlesen erlernen zu können, ist verblüffend. Elsa Wolfbauer stellt ihre musikalische Arbeit mit Kindern vor.

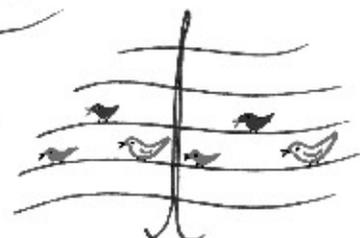
**D**as Blockflötenbüchlein *Was singen die Vögel?* ist Clara und Lena gewidmet. Die beiden Mädchen

kamen im Alter von fünf Jahren zu mir, um Blockflöte zu lernen. Ich überlegte, wie ich solch kleinen Kindern das Instrument nahe bringen könnte. Wie die Vögel sollten sie musizieren, möglichst wenig sollte erklärt, dafür viel Bildinformation gegeben werden. So kam mir die Idee mit dem Vogelbaum, der fünf Äste hat, die sich bald zu Notenzeilen verwandeln, sobald die bunten Vögel, die darauf sitzen, allmählich die Gestalt von Musiknoten annehmen. Ich beobachtete die beiden Kinder und schrieb Woche für Woche die Übungen, die sie brauchten. Dabei bezog ich Erlebnisse aus ihrer Umwelt mit ein, die, dem Thema entsprechend, aus der Vogelperspektive gesehen werden. Mit Schulschluss 2001 war das Heft fertig. Inzwischen haben sich auch andere Kinder damit die Grundkenntnisse im Blockflötenspiel erworben. Ein jedes hat das Buch mit Zeichnungen hübsch gestaltet. Es wird nicht bloß „geübt“, sondern man beschäftigt sich mit einem Thema – in Bild und Ton.



*Die Vögel rufen, vom nächsten Baum antworten die anderen*

Am Anfang steht die Arbeit mit dem Vogelbaum, in dem auf Astlinien bunte Notenvögel sitzen.



Diese Art, Beobachtungen und Erlebnisse zum Ausdruck zu bringen, pflegte ich auch einst mit meinen eigenen drei Kindern. Als sie noch zu klein waren, um ein Instrument zu lernen, wurde besonders viel gesungen. Zu allem, was die Kinder interessierte, gab es ein Lied, und wir mussten oft eines erfinden, weil das vorhandene Repertoire nicht reichte. Später versammelten sich Schulkameraden bei uns, und wir sangen Volkslieder oder moderne Kinder- und Kirchenlieder zur Gitarre. So entstand meine Singgruppe, die ich zehn Jahre lang führte – bis der Elternverein der Volksschule Eisteich mich einlud, im Rahmen der Initiative *Musik an der Volksschule* Blockflöte zu unterrichten, und sich damit – neben dem Einzelunterricht – die >

*Einfach Himmlisch . . .*

Kinderharfe Joa  
Penta - Flöten\*  
Sopranflöten  
Zubehör  
Noten

JOA: Die allerallerliebteste Harfe, seit es auf der Welt überhaupt Harfen gibt!

PENTA:  
Die leiseste Flöte  
in der ganzen, ganzen Schule!  
\* aus der Penta wird  
später eine Sopran ...

Heute hier -  
Morgen bei dir:

**online-Bestellung unter [www.kunath.com](http://www.kunath.com)**



März	6
April	10
Mai	28
Juni	30

# Termine Mai

**2.-4.5. Atemtypenlehre und Blockflöten-spiel III** Lunare und sonore Atemtypen nach Charlotte Hagen **Ort:** Musikschule Bad. Bergstraße, Weinheim **Ltg/Info:** Brunhilde und Heidrun Holderbach, Tel: 06207/606949

**9.-10.5. Neue Musik – Computermusik – Live-Elektronik** **Ltg:** Helmut W. Erdmann, Claus-Dieter Meier (Ass.) **Ort:** Lüneburg **Info:** Jeunesses Musicales-Niedersachsen, Tel/Fax: 04131/309390, www.jmd-niedersachsen.de

**9.-11.5. Ensemblekurs Blockflöte** **Ltg:** Prof. Barbara Husenbeth (Trossingen) **Ort/Info:** Forum artium, 49124 Georgsmarienhütte, Tel: 05401/34160, Fax: /34223, info@forum-artium.de, www.forum-artium.de

**9.-11.5. Orlando Gibbons und seine Zeit** für Blockflöte u. a. historische Instrumente **Ltg:** Heida Vissing **Ort:** Hof **Info:** Tre Fontane Seminare, Tel/Fax: 0251/2301483, service@edition-tre-fontane

**10.-11.5. Ensemble-Leitung an Musikschulen** von der ersten Probe bis zum Musikschulkonzert **Ltg:** Wolfram Wehnert **Ort:** Baunatal **Info:** VdM-Hessen, Tel: 0611/34186863, Fax: /341 86866, buero@musikschulen-hessen.de

**10.-11.5. Die Pflege der Blockflöte: Kleinere Reparaturen selbst gemacht** **Ltg:** Jo Kunath, Karl-Heinz Belz, Fulda **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: /9467-36, seminare@mollenhauer.com, www.mollenhauer.com

**16.-18.5. Klezmer & Jiddische Lieder** Für alle, die ihr Instrument sicher beherrschen oder Lust am Singen haben. **Ltg:** Wolfram Wallrabenstein **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Wolfenbüttel, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

**16.-18.5. Intensivkurs Musiktheorie/ Gehörbildung** Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung Diplommusikerziehung/ Schulmusik **Ltg:** Martin Ullrich **Ort/Info:** Landesmusikakademie Berlin, Tel: 030/530712-03, Fax: /530712-22, www.landemusikakademie-berlin.de

**16.-18.5. Folklore – Workshop für Musik und Tanz** Tänze aus Tschechien und der Slowakei: Tanzen und Musizieren **Ltg:** Dieter Knodel, Tanja Weniger **Ort:** Hitzacker **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

**17.-18.5. Blockflöten von Op bis Pop, von Renaissance bis Leenhout's Trance** Für Erwachsene und „WiedereinsteigerInnen“ **Ltg:** Barbara Bieri-Klimek, Elisabeth Pelz **Ort:** Hamburg **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

**17.-18.5. Bambusflöten bauen und spielen** Ein ganzheitlicher Weg zur Musik **Ltg:** Ursula Rothen Kern **Ort/Info:** Landesmusikakademie Berlin, Tel: 030/530712-03, Fax: /530712-22, www.landemusikakademie-berlin.de

**17.-18.5. Jazz auf der Blockflöte** Erster Einstieg: Phrasierung, Harmonik, Rhythmik ... **Ltg:** Nadja Schubert **Ort:** Bad Vilbel-Karben **Info:** VdM-Hessen, Tel: 0611/34186863, Fax: /341 86866, buero@musikschulen-hessen.de

**17.-18.5. Hatha-Yoga nach Iyengar** für Musiker/innen und Musikpädagogen/innen **Ltg:** Annette Helling **Ort/Info:** Landesmusikakademie Berlin, Tel: 030/530712-03, Fax: /530712-22, www.landemusikakademie-berlin.de

**17.-18.5. Blockflötenunterricht von A bis Z** Anfangsunterricht auf der Blockflöte **Ltg:** Gisela Rothe, Fulda **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: /9467-36, seminare@mollenhauer.com

**23.-24.5. Neue Musik – Computermusik – Live-Elektronik** **Ltg:** Helmut W. Erdmann, Claus-Dieter Meier (Ass.) **Ort:** Lüneburg **Info:** Jeunesses Musicales-Niedersachsen, Tel/Fax: 04131/309390, www.jmd-niedersachsen.de

**23.-24.5. Zur Methodik und Didaktik des Anfängerunterrichts in Gruppen** **Ltg:** Barbara Metzger **Ort/Info:** Landesmusikakademie Berlin, Tel: 030/530712-03, Fax: /530712-22, www.landemusikakademie-berlin.de

**23.-25.5. Intensivkurs Musiktheorie und Gehörbildung** Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung an Musikhochschulen (für zukünftige Musikstudenten und andere Interessierte) **Ltg:** Irmgard Brockmann (Osnabrück) **Info:** Forum artium, 49124 Georgsmarienhütte, Tel: 05401/34160, Fax: /34223, info@forum-artium.de

**23.-25.5. Musikwochenende für Kinder** für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren **Ort:** 24972 Groß Quern **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

**24.-25.5. Prima Didakta: Wir bauen uns eine Blockflöte** für Kinder mit und ohne Blockflötenkenntnissen ab 9 Jahren **Ltg:** Jo Kunath, Silke Voss, Susanne Scholz, Fulda **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: /9467-36, seminare@mollenhauer.com,

**28.5.-1.6. Zuhause in den Tonarten der Renaissance** Für fortgeschrittene SpielerInnen mit originalgetreuen Renaissanceinstrumenten. **Ltg:** Oliver R. Hirsh, **Ort:** DK-Klippinge **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de



Am Lernziel angelangt: Nun sind aus bunten Vogelzeichen zunächst farbige, dann schwarze Notenzeichen geworden.

Gelegenheit bot, ein Kinder-Musikensemble zu gründen, das bei festlichen Anlässen durch Eltern und einstige Schüler ergänzt wird und sich großer Beliebtheit erfreut. Zwei von den Kleinen, die nach dem Heft *Was singen die Vögel?* gelernt haben, spielen bereits mit, andere werden bald so weit sein.

Durch diese Zusammenarbeit mit der Eisteichschule wurde mein liebstes Hobby zum Job, und ich sehe meine Aufgabe darin, für die Kinder einen guten Anfang zu setzen. Sie sollen ihren Fähigkeiten gemäß musizieren und Freude daran haben, die einen an einfachen Liedern, andere bereits an kleinen kammermusikalischen Kostbarkeiten. Besonders schön ist es für mich und meine Kollegen, wenn das fröhliche Musizieren dazu führt, dass Kinder sich entschließen, ihre Ausbildung am Konservatorium oder an der Musikhochschule fortzusetzen.



Elsa Wolfbauer (Das Heft kann bei der Autorin bezogen werden)

**Mag. Elsa Wolfbauer,**  
Gluckgasse 15, A-8042 Graz und in der  
**Wiener Flötenwerkstatt**  
Neulinggasse 20, A-1030 Wien  
Tel: +43 1/7123566  
Fax: +43 1/712356610  
E-Mail: info@flute.at  
Web: www.flute.at



# << Nachlese >>

## ERTA-KONGRESS 2002 IN HEPPENHEIM

Ende September 2002 fand im malerisch gelegenen Weinort Heppenheim das 10. Internationale Blockflötensymposium bzw. der ERTA-Kongress unter dem Motto „Blockflötenmusik aus aller Welt“ statt.

Festlichkeit war spürbar, hat man doch allen Grund, auf das vielfältige Geschehen in der 10-jährigen Geschichte stolz zu sein. Angelehnt an die Lehrverbände anderer Instrumente, entstand 1992 in Deutschland die *European Recorder Teachers Association e.V.*, eine Plattform zur Begegnung, zu Austausch und Weiterbildung von Lehrkräften. Aus zunächst 7 Gründungsmitgliedern wurden bald 700 allein hierzulande. Diese Initialzündung strahlte bald auf die europäischen Nachbarn aus, wo ebenfalls unabhängige Ländersektionen ins Leben gerufen wurden. Nirgends sind jedoch vergleichbar hohe Mitgliederzahlen erreicht worden. Deutschland ist also nach wie vor zahlenmäßig die blockflötenpädagogische Goldküste.

An Farbigkeit mangelt es unserem Blockflötenplaneten nicht. Deutlich wurde dies über die Kurzberichte zur Situation der Blockflöte aus Ländern, wo es eine ERTA gibt. Die eingeladenen Referenten zeichneten vor etwa 40 Teilnehmern ein knappes Bild von Menschen und Instrumenten in ihrer Heimat. Neben Dingen, die man gerne hört, stimmten einige Berichte nachdenklich. Bei allem Engagement für die Sache wurde deutlich, dass auch die Blockflötenbewegung längst genauso in der Rezession steckt, wie andere gesellschaftliche Bereiche. Besorgte Töne aus den Niederlanden: „Is Holland still a recorder country?“ Von ehemals 14 Konservatorien mit Blockflötenstellen seien heute nur noch 3 übrig geblieben. „Heute gibt's viele Blockflötenspieler, zu viele für die wenigen Jobs.“ Und es fehle an holländischem Nachwuchs. Auch in Österreich schwänden nicht nur die Mitgliederzahlen. Ein einziger Blockflötenbauer sei im Land selbst tätig.

In Südafrika habe sich die Rolle der Blockflöte seit Ende der Apartheid und der Umstrukturierung des



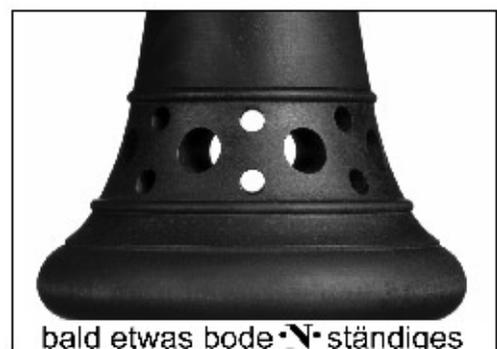
Prof. Gerhard Braun, Ehrenvorsitzender der ERTA



Unterrichtssituationen ...

Bildungssystems gründlich verändert. Gesetzlich subventioniert würde nun in erster Linie einheimische Musik mit afrikanischer Stilistik. Die wenigen Blockflötenlehrer seien aber noch weitestgehend auf Barockmusik Westeuropas fixiert. Es gäbe drei Blockflötenlehrer an Musikinstituten; die Blockflötenorganisation REXA habe lediglich 4 aktive Mitglieder. Japan zehre immer noch vom 1950 verabschiedeten Beschluss des Kulturministeriums, allen Schulkindern ein Instrument mit Deutscher Griffweise in die Hände zu drücken (was auch die nicht nachlassende Flut einheimischer Plastikflöten erklärt). Der typische japanische Lehrer beherrsche den Klassenunterricht mit durchschnittlich 45 Kindern, die aus einem Liederbuch deutsche und japanische Volkslieder intonieren und sich am Schuljahresende einzeln einer Prüfung unterziehen. In höheren Schulen würde die Blockflöte nur wenig benutzt, an Musikschulen gar nicht unterrichtet. Weiterführender Blockflötenunterricht sei Privatinitiative und fände meist unregelmäßig statt. Zwei Vereine organisieren jedoch laufend Wettbewerbe und Sommerkurse. Weitere Berichte aus Chile, Estland, Australien, England und Frankreich bestätigten, dass es intern an Blockflötenenthusiasten nicht einmal fehlt. Die kulturelle Position des Instrumentes scheint jedoch weniger wichtig geworden zu sein. Immerhin konnte jetzt in Italien die Gründung einer ERTA begrüßt werden.

So kam der Ehrenvorsitzende Prof. Gerhard Braun nicht umhin, in seiner Festrede vor einer Stagnation und drohenden Zeichen der Übersättigung in bisweilen scharfen Tönen zu warnen. Was zu Zeiten der 70-er und 80-er Jahre im Blockflötenboom fast wie von allein gelang, führe heute schon lange nicht mehr zum Erfolg. Eine im Schlepptau der Spaßgesellschaft zu fragwürdiger Spielmusik genötigte Pädagogik



bald etwas bode • N • ständiges



März	6
April	10
Mai	28
Juni	30

# Termine Juni

**7.-10.6. Kammermusik-Seminar** für Blockflöte, Streicher & Gitarre **Ltg:** Prof. Helmut Schaller (Blockflöte), u. a. **Ort:** Greisinghof / O.Ö. **Info:** Mag. E. Lukaschek, Tel/Fax: +43 (0)1 6671913

**7.-11.6. Familien-Sing- und Musizierwoche** Für Familien und EinzelteilnehmerInnen jeden Alters **Ort:** Sulzbürg **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

**9.-15.6. „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“** Ensemblemusizieren für Wiedereinsteiger und Spätberufene, ganz ohne Leistungs- und Aufführungsdruck **Ltg:** Peter Harbaum **Ort:** Lamprecht **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamew@t-online.de, www.iam-ev.de

**13.-14.6. Neue Musik – Computermusik – Live-Elektronik** **Ltg:** Helmut W. Erdmann, Claus-Dieter Meier (Ass.) **Ort:** Lüneburg **Info:** Jeunesses Musicales-Niedersachsen, Tel/Fax: 04131/309390, www.jmd-niedersachsen.de

**13.-15.6. Die Lust am Auftritt – Umarme dein Lampenfieber** für Instrumentalisten und Sänger **Ltg:** Hanna Feist **Ort:** 97239 Aub **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

**13.-15.6. Blockflötenworkshop für Kinder und Jugendliche** von Barock bis Hip Hop **Ort:** 22955 Hoisdorf **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

**14.6. ERTA-Blockflötenlehrrtreff** Auch Nicht-ERTA-Mitglieder sind willkommen! Frauke Rautenberg stellt ihr Schulwerk „KDM Blockflötenschule“ vor **Ort:** Bergisch-Gladbach **Info:** Dr. Barbara Engelbert, Musikschule Bergisch-Gladbach, Tel: 02202/250370

**14.-15.6. Neue Musik im Blockflötenunterricht** Der Einstieg in eine neue Klangwelt **Ltg:** Prof. Gerhard Braun, Stuttgart **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: /9467-36, seminare@mollenhauer.com, www.mollenhauer.com

**20.-22.6. Kammermusikurs für Jugendliche** Musizieren von Werken unterschiedlicher Epochen und in unterschiedlichen Besetzungen **Ort:** Osterode **Info:** Jeunesses Musicales-Niedersachsen, Tel/Fax: 04131/309390, www.jmd-niedersachsen.de

**28.-29.6. Grundlagen des Blockflötenbaus: Blockflötenbau in Theorie und Praxis** **Ltg:** Jo Kunath, Christian Ewert, Susanne Scholz, Fulda **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: -/9467-36, seminare@mollenhauer.com, www.mollenhauer.com

**28.-30.6. Üben im flow** – eine ganzheitliche Übemethode für Berufsmusiker, Pädagogen, Studierende **Ltg:** Andreas Burzik **Ort:** Weikersheim **Info:** Jeunesses Musicales Deutschland, Tel: 07934/9936-0, Fax: /9936-40, www.JeunessesMusicales.de, weikersheim@JeunessesMusicales.de

spiegele sich in alarmierend rückgängigen Schülerzahlen und Lehrerstellen. Zudem öffne sich die Schere zwischen der allgemeinen Musikentwicklung und der Blockflötenkultur immer mehr. Schuld sei unter anderem das „Amt für musikalischen Denkmalpflege“, aber auch die momentane „Weichspüler-Avantgarde“, sowie auf Begleit-CDs gebrannte „Fastfood-Methodik“ und durch „Schrott-Editionen“ betriebene „Quotenprostitution der Verlage“. Der Gründervater schloss mit einem vielsinnigen, so gar nicht aus der Mode gekommenen Fontane-Zitat aus dem *Stechlin* von 1899: „Alles Alte sollen wir lieben. Aber fürs Neue sollen wir recht eigentlich leben.“

Die Laune erholte sich auf der Jubiläumsfeier, wo die treuesten ErtanianerInnen beurkundet wurden. Für bodenständige Partystimmung sorgte nicht zuletzt die Combo *Wildes Holz*. Kontrabass, Schlaggitarre und Blockflöte (etwas verstärkt) ergeben eine perfekt fetzige Tafelmusik. Da wartet man gerne etwas länger aufs Essen und erinnert sich an die Weinprobe vom Vorabend, wo die Block- mit der Sektflöte vertauscht worden war und man sich auf die verschiedenen edlen Tropfen des Anbaugesbietes kalibrieren lassen konnte. Wer dabei gelernt hatte, dass „Traubensaft schwerer als Wasser ist“ und was ein Refraktometer nicht misst, dürfte sich noch nach Jahren an dieses Highlight erinnern.

Verschiedene Vorträge luden zur Weiterbildung. Da sie mitunter gleichzeitig stattfanden, hatte man die Qual der Wahl. Auszugsweise seien erwähnt: Johannes Fischer stellte eine Blockflötenschule für Erwachsene mit musikalischen Grundkenntnissen vor. Interessant ist vor allem der methodische Ansatz, gleich im Überblasregister zu beginnen.

Arne Spohr zeichnete ein Bild von der spärlichen Rolle der Blockflöte in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Deutschland. Noch marginaler erscheint



Benjamin Thorn spielt, Renate Fischer tanzt



Ein französisches Chanson – gemeinsam gesungen



Jubiläumsfeier + Urkunden



„Wildes Holz“ beim Spielen in der Kneipe

## Beliebte Volks- und Kinderlieder mit neuen Mandalas zum Ausmalen

**Trad 005** - „Alle Vögel sind schon da“ Ausgewählte Lieder zur Frühlings- und Sommerzeit mit vollständigen Texten und Mandalas zum Ausmalen. Zweistimmig gesetzt für Melodieinstrumente (Blockflöten, Querflöten, Oboen, Violinen und andere Instrumente ad lib). **10,15 €**

## Traditionals aus Irland / Irische Tänze

**Trad 003** - Ensemblesätze zu 4 - 8 Stimmen Schwungvolle Arrangements für Freunde Irischer Musik (Blockflöten, Querflöten, Klavier, Gitarre und andere Instrumente ad lib). **8,60 €**

## Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an:

Musikverlag Willers, Düsseldorf, Telefon: 0203/741087  
Fax: 069/7912-53035, mail: musik@govil-willers.de





# << Nachlese <<

das Instrument im österreichischen Barock: Yvonne Luisi erarbeitete dafür stellvertretend die Fuxsche Triosonate im Schauunterricht. Patricia Rojas-Schuberts Einführung in die lateinamerikanische Musik war dagegen ziemlich emotional geprägt. Laura Dalla Libera berichtete über das italienische Blockflötenrepertoire des Barock, und Claire Michon rückte ein französisches Chanson des 16. Jahrhunderts gemeinsam singend und diminuierend ins Bewusstsein.

Auch die Konzerte waren mit über 100 Teilnehmern gut besucht. Der Australier Benjamin Thorn nahm in skurriler Manier alles nicht ganz so ernst. Mit einer guten Portion Humor vermittelt er zwischen ver- und befremdenden Klangstücken. Zana Clarke, organisatorischer Dreh- und Angelpunkt für ein neues junges Blockflötenpodium in Australien, trieb das gleichzeitige Spielen & Singen auf der Blockflöte in eigenen Stücken zur Perfektion. Sabine Federspieler und ihr Gitarrist glänzten mit viel Stil und Klangfeinheit in einer Reihe von Bearbeitungen moderner Querflötenliteratur.

Für besondere Aufmerksamkeit sorgte auch der Auftritt der jüngsten *Jugend Musiziert*-Preisträger. Auswendigspielen ist Ehrensache und erlaubt beim Musizieren Blickkontakt, welcher hier mit zur Darbietung gehört. Es wurde schwerstes Zeug dargeboten, einmal in Harakiri-Pose und auf blanken Sohlen. Kultiviertes Hecheln beim jugendgerecht inszenierten Ensemblestück über *Lola rennt*. Show gehört mittlerweile wohl dazu.

Auf der Mitgliederversammlung konnten erste Weichen in eine bessere Zukunft gestellt werden. Die Ländersektionen schlossen sich unter einem einheitlichen europäischen Dachverband zusammen. Das dürfte noch mehr Zugkraft bringen und macht berechtigte Hoffnung auf Unterstützung aus Brüssel.

Die Bestandsaufnahme zur gegenwärtigen Situation der Blockflöte schien in Heppenheim gelungen, obwohl neue Perspektiven noch nicht auszumachen waren. Wenn der Weg das Ziel ist, dann führt er uns demnächst an die Folkwang Hochschule nach Essen. Vielleicht offenbart ja dort das kommende Blockflötensymposium zum ERTA-Kongress am 26.–28. September 2003 neue Trends. Allein sein verheißungsvolles Thema „Schau-spielerische Aspekte im Blockflötenunterricht – Körperbewusstsein, Bühnenpräsenz, Theater“ verspricht eine kreative und ganzheitliche Auseinandersetzung mit der Blockflöte.

Nik Tarasov



Patricia Rojas-Schuberts Einführung in die lateinamerikanische Musik



Spielender Nachwuchs

## BLOCKFLÖTENTAGE SCHWELM: SAISONERÖFFNUNG 2002/2003

WORKSHOP, INSTRUMENTENAUSSTELLUNG UND KONZERT IM IBACH-HAUS

Am 14. September '02 öffnete das Ibach-Haus in Schwelm (bei Wuppertal) wieder seine Tore für eine neue Saison der Blockflötentage. Wie inzwischen gewohnt, fand auch der 1. Blockflötentag 2002/03 an einem Samstag statt und bot neben einem meisterlichen Konzert ein Rahmenprogramm mit Meisterkurs, Fachvortrag sowie Instrumentenausstellung und -werkstatt. Dieses Mal hatte das Ehepaar Göbel das bestens bekannte *Flanders Recorder Quartet* eingeladen, das sich auf seiner Jubiläumstour zum fünfzehnjährigen Bestehen befand. Der Tag begann mit einem Meisterkurs für fortgeschrittene Blockflötisten mit Paul van Loey, Mitglied des *Flanders Recorder Quartet*. Vor Publikum unterrichtete Paul van Loey die jugendlichen Spieler, die bereits ein hohes spielerisches Niveau mitbrachten.

Wer nicht am Meisterkurs teilnahm, konnte sich in der Instrumentenausstellung umsehen. Der renommierte Blockflötenbauer Stephan Blezinger stellte gemeinsam mit Doris Kulossa die Ergebnisse seiner Arbeit vor. Die Besucher hatten jedoch nicht nur die Möglichkeit, die hochwertigen Instrumente anzuspüren und zu kaufen, Doris Kulossa nahm auch hilfsbereit kleine Reparaturen an mitgebrachten Blockflöten vor.

Nicht nur Blockflöten, sondern auch Traversflöten unterschiedlicher Bauart hatte der vielseitige Holzblasinstrumentenbauer Jan Hermans aus den Niederlanden mitgebracht.

Fachmännisch Auskunft über spezifische Fragen des Blockflötenbaus gab Stephan Blezinger in seinem Vortrag „Original und Kopie“. Dabei berichtete er von seinen Erfahrungen, die er mit dem Problem des exakten Nachbaus eines Originals während seiner Instrumentenbauerprüfung gemacht hatte. Die meisten der

>



# Warum nicht?

Holzorgelpfeifen waren schon immer viereckig!

Ungewöhnlich in der Form, erstaunlich im Klang und außerordentlich günstig!

Übrigens: Ich baue auch runde Blockflöten!



**BASSET in f**  
**GROSSBASS IN C**  
**KONTRABASS IN F**  
**SUBKONTRABASS IN C**

**BLOCKFLÖTENBAU  
 PAETZOLD**

HERBERT PAETZOLD  
 SCHWABENSTRASSE 14  
 D-87640 EBENHOFEN  
 TELEFON 0 83 42 / 89 91 11  
 TELEFAX 0 83 42 / 89 91 22

MAIL: HERBERT.PAETZOLD@T-ONLINE.DE

**Blockflöten  
 Margret Löbner  
 Bremen**

Handgefertigte Flöten  
 aus vielen Werkstätten  
 Sehr gute Schülerinstrumente  
 Zubehör · Service · Noten  
 Kostenlosen Katalog anfordern

Margret Löbner  
 Osterdeich 59a  
 28203 Bremen / Germany  
 Tel. 0421 / 70 28 52  
 Fax 0421 / 70 23 37  
 E-mail: info@loebnerblockfloeten.de  
 www.loebnerblockfloeten.de

# << Nachlese <<

Am 14. September '02 öffnete das Ibach-Haus in Schwelm (bei Wuppertal) wieder seine Tore für eine neue Saison der Blockflötentage.

heute angefertigten Blockflöten sind keine möglichst exakten Kopien des Originals, sondern Nachbauten, die in mehr oder weniger strenger Anlehnung an erhaltene Blockflöten den heutigen Anforderungen gerecht werden sollen. Bereits die vielfältigen Stimmungen der erhaltenen Originale lassen es unter pragmatischen Gesichtspunkten nicht sinnvoll erscheinen, diese Instrumente 1:1 nachzubauen.

Blezinger hält es außerdem für legitim und sinnvoll, dass jeder Blockflötenbauer seinen Instrumenten auch eine eigene Note gibt.

Höhepunkt des Blockflötentags war das Konzert: Vor vollem Saal präsentierten Joris van Goethem, Paul van Loey, Bart Spanhove und Han Tol ihr Jubiläumsprogramm *Magic*. Sie nahmen das Publikum mit auf eine Zeitreise, die mit archaischen Klängen aus dem Mittelalter begann und über verschiedene Stationen bis in unsere Zeit reichte. Das Publikum bedankte sich mit stürmischem Beifall bei den *Vier op 'n Rij*, wie sich das *Flanders Recorder Quartet* auch nennt, für das gelungene Konzert und erklatschte sich drei Zugaben. Hierbei lief das Quartett noch einmal zur Hochform auf und brachte die Luft im Saal bei U-Musik-Stücken des 20. Jahrhunderts zum Schwingen.

Alexa Eicken

**Ab ins Ibach-Haus**  
 Hier spielt die Musik.  
[www.blockfloetenkonzerte.de](http://www.blockfloetenkonzerte.de)

# ISIS

Die etwas andere – [www.huber-music.ch](http://www.huber-music.ch)





# >> Vorschau >>

## BAROCK TRIFFT JAZZ

8. BIS 15. MÄRZ 2003 IN WUPPERTAL

Das Musikschul-Festival *Barock trifft Jazz* findet vom 8. bis 15. März 2003 an der Bergischen Musikschule statt. Eine Woche lang wird die dortige Musikschularbeit unter einem Thema gebündelt und an die Öffentlichkeit gebracht – in einer weiten musikalischen Programm-Palette. Besondere Highlights sind Gäste, wie Marion Verbruggen und Nadja Schubert. Das Festivalprogramm kann sich sehen lassen: Als Auftakt-Veranstaltung u. a. ein Konzert mit Werken von Friedrich Gulda, Bach for Kid's – ein Konzert zum Zuhören und Mitmachen für Kinder im Grundschulalter. Ein Vortrag über den Jazzmusiker Charly Parker und ein Komponisten-Portrait für Kinder über Edward Elgar.

Neben Kammermusik aus dem Fachbereich Blockflöte wird das Jazzkonzert mit dem Nadja Schubert Trio zu hören sein, sowie konzertante Blockflöten-Kammermusik mit Marion Verbruggen.

Für alle Instrumentalisten (also nicht nur Blockflötisten!) gibt es jeweils einen Workshop unter der Leitung von Marion Verbruggen, Blockflöte – Inhalt: Divisions, Grounds (*Division Flute, La Follia o.a.*) und Nadja Schubert, Jazz-Blockflöte – Inhalt: Divisions, Grounds, Improvisationen über ausgewählte Jazzstandards. Dabei geht es um Phrasierung, Harmonik, Rhythmik, Besetzungsmöglichkeiten und Literatur vor allem um einen Einstieg in die Jazzimprovisation.

In einem abschließenden Konzert kommen die Workshop-Ergebnisse zur Aufführung.

**Info:** Karin Röhrig  
Bergische Musikschule Wuppertal,  
Tel/Fax: 02053/7829



**AESTHÉ**  
Blockflöten...

„preisgünstige“ „handmade“ Qualität aus Kanada  
...Instrumente aus der Werkstatt von Jean-Luc Boudreau  
...exzellenter Service in der Werkstatt von Stephan Blazinger  
...in autorisierter Fachhandlung erhältlich

\*\*\* [www.aesthe.de](http://www.aesthe.de)

Info & Best.: STEPHAN BLAZINGER, 34133, Wiedersheim 118, 42699 Solingen  
Schulstr. 111, 42699 Solingen, 02053 7829, e-mail: rhr@esthe.de

## BAROCKFESTSPIELE THUN 2003

17. JULI BIS 25. JULI

In langjähriger Tradition finden unter der künstlerischen Leitung von Sabine & Tuomas Kaipainen die Thuner Festspiele statt. Veranstaltet vom Forum für Alte Musik, sind sie das einzige regelmäßig stattfindende Alte Musik Festival in der Schweiz.

Für eine besondere Note wird diesmal ohne Zweifel das Mittelalter-Fest vom 19. Juli sorgen. Stilgerecht findet dieses Fest im Rittersaal des Schlosses Thun seinen Rahmen: mit Originalmusik, Rittern in Rüstung, Gauklern, Mittelaltersnack usw. Es spielen *Les Menestrels*, Wien, und *Contretemps*, London. Am 19. und 20. Juli stellen Instrumentenbauer aus aller Welt ihre Nachbauten historischer Musikinstrumente aus: Blockflöten, Oboen, Fagotte, Violinen, Traversflöten, Cembali, Hammerflügel usw.

Konzerte gibt es zu folgenden Themen: *Pianto della Madonna* – Musik um 1600: Werke von Claudio Monteverdi, Girolamo Frescobaldi, Francesco Grandi u. a. mit Jan Lehtola an der historischen Orgel der Schlosskirche.

Festliches Barock-Konzert *Liebe und Leidenschaft* mit Werken für Solisten und Orchester von Joseph Haydn, Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Dmitri Bortnianski („der russische Mozart“) mit dem Ensemble MUSICA POETICA. Zur Vernissage der Instrumenten-Ausstellung spielen Maria Szabo und Zoltan Major aus Rumänien auf Blockflöten. Nikolaj Tarasov präsentiert und kommentiert Solostücke für Blockflöte aus allen Epochen auf Originalinstrumenten. Christine Daxelhofer und Irene Müller-Glasewald führen Werke für zwei Cembali von William Byrd auf. Olga Ivashchikova, Traversflöte, spielt Werke für Soloflöte von Johann Sebastian Bach, Bodin de Boismortier.

Es gibt ein Podium der Jungen Solisten des *Collegiums Musicum* Schopfheim.

Ferner finden Kurse statt für Barocktanz, Barockgesang, Blockflöte, Traversflöte, Barockoboe, Barockfagott, Cembalo, Continuo-Spiel für EinsteigerInnen, Cembalo-Stimmen und Pflege und eine „Blockflötenklinik“ mit Workshop zum Thema „Pflege der Blockflöte, kleinere Reparaturen selbst gemacht“.

**Info:** Tuomas Kaipainen  
Lauenenweg 47 e  
CH-3600 Thun  
Tel./Fax +41(0)33/ 222 72 02  
E-Mail: [s\\_kaipainen@hotmail.com](mailto:s_kaipainen@hotmail.com)  
[barockfestspiele@hotmail.com](mailto:barockfestspiele@hotmail.com)

RENAISSANCEFLÖTEN  
 BAROCKFLÖTEN  
 PANFLÖTEN



**KOBLICZEK**  
 MUSIKINSTRUMENTENBAU

christoph  
 koblitzek

GEORG-OHM-STR. 34  
 65232 LAUNESSTEIN  
 (NEULHOF)

TEL. 06128/773403  
 FAX 06128/775181

ET 10000  
 ET 11000  
 ET 12000  
 ET 13000

**METRONOM  
 SHOP**  
 .DE

## Hier wäre Ihre Anzeige – hätten Sie doch nur Silke Voss kontaktiert.

Silke Voss freut sich auf ein Gespräch.

**+49 [0] 661-9467-15**

Sie freut sich aber auch über ein Fax.

**+49 [0] 661-9467-36**

Und natürlich über einen Brief.

**Windkanal, Weichselstraße 27, D-36043 Fulda**

Oder ein Mail.

**voss@windkanal.de**



### Spezialgeschäft für die Blockflöte

Auf über 100m<sup>2</sup> Ladenfläche finden Sie:

- Grosse Auswahl an Blockflöten verschiedener Marken
  - Umfassende Blockflötenliteratur
    - Flöten- und Notenständer
  - Blockflötentaschen, Koffer und Etuis
    - CDs, Spiele und Bücher

M. Tochtermann  
 Nordstrasse 108  
 8037 Zürich  
 Tel. 01 363 22 46

Bus Nr. 46 ab HB  
 2 Stationen bis Nordst.

Öffnungszeiten:  
 Mi - Fr 10<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup>  
 Sa 9<sup>00</sup> - 16<sup>00</sup>  
 PP vorhanden

### 3. INTERNATIONALE BLOCKFLÖTEN- TAGE ENGELSKIRCHEN

31.10 – 02.11.2003: WETTBEWERB FÜR JUNGE  
 INSTRUMENTALISTEN – NEU: JETZT WETT-  
 BEWERB FÜR AMATEURE UND STUDENTEN –  
 > KONZERTE > WORKSHOPS > AUSSTELLUNG

Zum dritten Mal laden die Internationalen Block-  
 flötentage nach Engelskirchen bei Köln ein. Wie  
 gewohnt wird der Wettbewerb für junge Amateur-  
 spieler/innen angeboten. Besetzungskategorien sind:

- > Blockflöte solo oder mit Begleitinstrument
- > Blockflötenensemble – vom Duo bis zum Sextett
- > Blockflöte mit anderen Instrumenten und bis zu 6  
 Spieler
- > Spielkreise/Chöre unter Einbeziehung von Blockflöten.

Neu ist der Wettbewerb für Studenten: Erstmals  
 können sich angehende Profis im Blockflötentrio oder  
 -quartett messen (Anmeldeschluss ist der 1. Juli 2003).  
 Interessante Konzerte, Workshop sowie eine Ausstellung  
 von Instrumenten, Noten, Büchern etc. bieten wieder  
 ein Forum für Informationen und Austausch.

Es spielen das Blockflötenquartett *Flautando Köln* und  
 das *Trio Delight: Tradition – Vision – Improvisation*  
 (Meike Herzig, Blockflöten, Albrecht Maurer, Violine  
 und gotische Fidel, Ludger Singer, Clavichord und  
 Digeridoo). Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert  
 werden von Marion Verbrüggen, Blockflöte, Jaap ter  
 Linden, Violoncello, Bob van Asperen, Cembalo dar-  
 geboten. Zu hören ist Sabine Ambos in einem Block-  
 flöten-Solorecital mit Werken von Yun, van Eyck,  
 Telemann u. a. Ferner gibt es einen Workshop *Jazz  
 Corner* mit Bernt Laukamp (WDR Bigband Köln).  
 Am 1. und 2. November 2003 findet die Instrumen-  
 tenausstellung und die öffentlichen Wettbewerbe für  
 Jugendliche und Studenten statt.

Leitung: Ursula Schmidt-Laukamp

**Info:** Internationale Blockflötentage  
 Engelskirchen

Wahlscheider Str. 12,

D-51766 Engelskirchen

Tel: +49 (0)2263/951405

Fax: +49 (0)2263/70007

[blockfloentage-engelskirchen@web.de](mailto:blockfloentage-engelskirchen@web.de)

[www.Blockfloentage-Engelskirchen.de](http://www.Blockfloentage-Engelskirchen.de)



# Interessant & informativ

**WILDES HOLZ – LIVE IM GLASHAUS**  
2 CDS, ERSCIENEN 1999 & 2002. OHNE LABELANGABE. BEZUG: WWW.WILDES-HOLZ.DE

Es geht hier dem Titel nach nicht etwa um Wildwuchs im Treibhaus, sondern um das musikalische Selbstverständnis einer jungen Band aus dem Ruhrpott. *Wildes Holz* sind der von einigen Avantgarde-Projekten her schon nicht mehr unbekannt Blockflötist Tobias Reisige, Anto Karaula (Gitarre) und Markus Conrads (Kontrabass). „Freiheit für die Blockflöte“ schreit einem vom CD-Einband entgegen und zwar in schrillen Lettern im besten Sex Pistols-Stil. Also raus aus dem Kinderzimmer, weg vom Spezialisteninstrument und hin zur Stimmungskanone. Diese Rebellion ist gutartig, geht weder unartig über die Bühne, noch braucht sie sich die Ohren lang ziehen zu lassen. Es funktioniert folgendermaßen: Das altherwürdige Repertoire wird gegen süffige Standards aus den Clubs eingetauscht. Da tanzen Pipi Langstrumpf, Captain Future, Charlie Parker, Stevie Wonder und andere Ohrwürmer einträchtig Hand in Hand auf dem Tresen. Gezupft wird reichlich gute Laune und dazu ein Sound aus Blues, Jazz, Swing, Pop und Rock; experimentelle Miesmacher dürfen draußen bleiben. Die Band ist rhythmisch auf Zack, spielt druckvoll von der Leber weg mit hinreißendem Drive. Man möchte sie in einer Zeitmaschine am liebsten in die Zeit der Evergreens zurückbeamen,



**Wildes Holz / Live im Glashaus: 2 CDs, erschienen 1999 & 2002. Ohne Labelangabe. Bezug: [www.wildes-holz.de](http://www.wildes-holz.de)**



um die Geschichte nochmals neu aufzumischen.

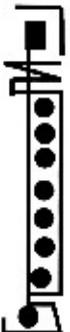
Dann wäre die Blockflöte heute vielleicht ein ganz normales „anerkanntes“ Jazzinstrument.

Das Trio traktiert seine Instrumente nach Regeln des Genres bis zum emotionalen Anschlag. Nun ist die Blockflöte beim besten Willen kein Saxophon – das weiß Reisige selbst, da er beide Instrumente spielt. Die Tonabnehmer für die Schlaggitarre und den Bass klingen ausgereifter als bei der Blockflöte. In ihrer Effektbreite tönt sie im soften Bereich nach Okarina und im Powerplay etwas nach Whistle.

Elektrisch verstärkte Blockflöten kommen alle ziemlich gleich rüber: Es spielt fast keine Rolle, ob eine Schulflöte oder ein Meisterstück benutzt wird. Egal, um Ehrpusseliges geht es hier nicht. Blockflötenohren wollen auch mal Fete machen.

*Wildes Holz* sind ein Synonym für beste Livemusik, für eingefangene gute Laune und rotzige Spielfreunde. Die überträgt sich am besten unplugged. Nach eigener Aussage haben sie dafür ihre „teuren Studioaufnahmen in die Tonne gekloppt“ und zwei Live-Alben herausgebracht. Mit Recht. Ein Mindestmaß an Tontechnik sorgt dafür, dass sich die Stimmung unmittelbar überträgt.

Fazit: Kaufen und auf die nächste Party mitnehmen. Wenn da jemand fragt, was für ein Instrument man spielt, die altbeschämende Antwort auf der Couch ablegen und mit diesen Scheiben den DJ machen. Erfolg gesichert! ➤



## Musiklädle

**Notenversand für Musiker**  
Der kompetente Partner an Ihrer Seite  
76149 Karlsruhe - Neureut  
Tel. 0721.707291, Fax. 0721.782357  
e-mail: [Notenversand@Schunder.de](mailto:Notenversand@Schunder.de)

Großes Blockflötennotenlager  
Versand von Blockflöten  
Blockflöten führender Hersteller  
Reparaturservice für Blockflöten  
Computergestützte Notenrecherchen  
Telefonische Auftragsannahme  
Notenversand für alle Instrumente

Kennen Sie unser Blockflöten - Noten - Handbuch  
+ Faksimileanhang?  
Über 20.000 Infos auf 323 DIN 4 Seiten. 20 €uro  
(Beim Notenkauf über 100 €uro kostenlos, solange Vorrat reicht)

**Neu im Musiklädle**

### Marsyas - Blockflöten

## EDELHOLZ

Für handgefertigte Flöten und Klarinetten können wir Kanteln / Zuschnitte anbieten:

**Buchsbaum Olive Grenadill  
Ebenholz Palisander Zeder  
Cocobolo**



**MAX CROPP oHG**  
Grossmooring 10 D-21079 Hamburg Tel. (040) 76 62 35 0  
Fax: (040) 77 56 40 E-Mail: [CroppMax@AOL.com](mailto:CroppMax@AOL.com)  
[www.cropp-timber.com](http://www.cropp-timber.com)



Für alle, die Alles rund um die Blockflöte wissen wollen: Die Webseite [www.blockfloete.de](http://www.blockfloete.de) ist das Portal in die wunderbare Welt der Blockflöte: Hier stellen wir aktuelle Notenneuheiten vor +++ im Veranstaltungskalender gibt es blockflöten-spezifischen Termine, damit wir immer auf dem Laufenden sind +++ viele Organisationen & Vereine haben auf [www.blockfloete.de](http://www.blockfloete.de) eine Präsentationsebene (Auch Ihre Organisation oder Ihr Verein kann sich hier präsentieren!) +++ die Geschichte der Blockflöte von Anfang bis heute wird dokumentiert +++ die besten Fachzeitschriften zum Thema Blockflöte und Musik im allgemein sind per Mausclick erreichbar +++ alle Fragen zum Thema Blockflöte werden beantwortet (von der Haltungs- und Bewegungsschulung bis zu Versicherungsfragen) +++ mit einem Klick zu befreundeten Blockflöten-Seiten im weltweiten Web +++ Jede Menge Internet-Adressen zum Thema Musik machen Recherchen einfach +++ Aufbau der Datenbank „Flöten der Welt“ +++ in der „Galerie“ präsentieren Künstler ihre Werke zum Thema Blockflöte +++ Adressen aller Flötenbauer im deutsch-sprachigen Raum und auch aller wichtiger Flötenbauer im internationalen Bereich +++ im [blockfloetenshop.de](http://blockfloetenshop.de) können Blockfloeten und Zubehör online bestellt werden ++ + der Notenversand „Notenlinie“ ist

spezialisiert auf Blockflötennoten +++ Flohmarkt für Instrumente, Noten und Bücher zum Thema Blockflöte und Musik +++ Software rund um die Blockflöte +++ natürlich viele CDs mit online-Hörproben +++ Kommunikationsplattform mit anderen Freunden der Blockflöte +++ und vieles, vieles mehr

## BARTHOLOMÉ DEBUT CD – HORNS OF ELFLAND

ZEITGENÖSSISCHE MUSIK FÜR BLOCKFLÖTE, VOL. 7. MARKUS BARTHOLOMÉ (BLOCKFLÖTE) UND ANDERE. CADENZA RECORDS CAD 800 923. ERSCHIENEN 2002

Diese CD präsentiert zweierlei: den Einstand eines Nachwuchsblockflötisten nebst einiger Sorten zeitgenössischer Musik. Insgesamt ein Wagnis, welches von niveauvollen Leistungen getragen wird und ein Kieselstein auf weitläufigem Terrain Neuer Musik. Klar ist, dass sich nicht ein jeder an diesen Musikrichtungen orientieren wird. Zu kontrovers kreuzen sich stilistische Sackgassen, chromatische Autobahnen und stilistische Trampelpfade. Dazu alles umgrenzt von einem Schilderwald an Geboten und Verboten, was Avantgarde nun darf und nicht sein soll. Der junge Solist bewegt sich davon unbeeindruckt und mit großer Sicherheit durch den Verkehr. Hier einige Komplimente, Fahrtipps und durchaus zerknüllbare Straftzettel: Der englische Titel verrät es – die CD ist Zahnhausen-lastig, sicherlich zur Freude seiner Anhänger. Drei Stücke von ihm sind zu hören, seine rezitierende Stimme, sowie etwas aus dem von ihm herausgegebenen Noteneditionsprogramm beim Möseler Verlag. Aus dem Windschatten der Truppe sympathisierender Musiker und Komponistenkollegen tritt nun die spielerische Leistung des 1976 geborenen Markus Bartholomé. Dessen Credo sind die leisen Töne der Blockflöte. Sein Forte produziert ein harsches Rauschen, so dass manches etwas verblasen klingt. Dazu in

Kontrast gesetzt ist alles Sanfte, poetisch Verhangene,

welches dagegen sehr fein farbig abgestuft wirkt. Wir sind gespannt auf seinen weiteren Weg!

Zu den Stücken: Harfe kommt immer gut – das wissen Produzenten keltischer CDs seit langem. Ihr verführerisches Bouquet nimmt den modernistischen Klängen in Stephen Henriksens *Düften* (Tenorflöte & Harfe) ihren Eigengeruch. Zahnhausens Dauerbrenner *Lux aeterna* war schon vielen Avantgardescheuen ein Lichtblick und Trauerspiel. Zu Werner Rottlers *Canti e Scherzi*: Da macht es auch nichts, wenn stillschweigend ein Allegro entfällt. Das Hangeln durch ein chromatisches Dickicht macht sicher eine Menge Arbeit, die Bartholomé souverän bewältigt, scheint aber musikalisch wenig mehr, als eine knifflige und undankbare Fleißübung. Markus Zahnhausens *Russische Skizzen* für Altblockflöte schlüpfen gekonnt unter die Tarnkappe der Monodie. Ein Borschtsch volksliedhafter Melismen und einer unisono gesummt und gespielten Choralmelodie. Guenter Kochans *Musik* (Altflöte/Cembalo) ergibt ein ziemlich nervöses und kompliziertes Ränkespiel. Unter Markus Zahnhausens *Horns of Elfland* verbirgt sich ein charmanter Mückentanz gedeckter Klänge. Walter Mays *Moon Dances* (Tenorflöte solo) poetisiert Indianermythen und Victor Alcántaras *Invisible Poem* (Sopranflöte/Klavier) versöhnt mit jazzig Romantizismen. O Sieb der Geschichte – sei dieser Vielfalt gnädig!



Viele, unglaublich viele CDs gibt's unter [www.blockfloetenshop.de](http://www.blockfloetenshop.de). Dazu auch noch viele, viele Instrumente und viel, sehr viel Zubehör. Und sehr viel Beratung, schließlich sind Blockflöten auch unsere große Leidenschaft! [www.blockfloetenshop.de](http://www.blockfloetenshop.de).



**KAISER HEINRICH II. – MUSIK FÜR KAISER UND KÖNIGE.** CAPELLA

ANTIQUA BAMBERGENSIS. CAB-08 RECORDS. ERSCIENEN 2002

Mittelalterliche Musik wird gestern wie heute in verschiedenen Geschmacksrichtungen zum Genuss gereicht. In wissenschaftlicher Salzlake meist nur Fachleuten genießbar, aber als naturidentisch aufgedonnerter Stußkram auch an einem Populärpublikum selbstklebend. Die *Capella Antiqua Bambergensis* kredenzt aus beiden Extremen ein alchimistisches Elixier.

Das Familienunternehmen projiziert gekonnt in Eigenregie und vermarktet ebenfalls selbst.

Rezeptur und Aufmachung ist der Heimsieg gewiss: Im Tross der gleichnamigen Landesausstellung fabuliert das Vorwort auf Frankenweinfarbigem Grund und von einem orientartigen Laufband umkränzt, heiter über die hehre Vergangenheit.

Das weckt Sehnsüchte nach der alten Zeit, als das Frankenreich noch Weltmacht Nummer Eins im Schmelztiegel der Völker war. Damit ist also musikalisches Multikulti Trumpf. Man ist sich sicher: Der zum Paten bemühte Kaiser wäre gut unterhalten gewesen.

Die teils selbst entworfenen mittelalterlichen Instrumente locken peppig mit dem Flair morgenländischer Improvisierkunst. Über romanische Einstimmigkeit senkt sich die Erkenntnis vom Mixturklang. Hinzugegaukelt werden Dudelsäcke aus den Highlands und rockiges Schlagzeug. Mag sein, dass es ja wirklich so gewesen sein könnte. Jedoch klingt diese kostümierte Musik wie der Soundtrack zu einem Historienfilm, wo der Zweck die Mittel heiligt. Bamberg wird zum musikalischen Sherwood, in dessen Kulisse das Ensemble Narrenfreiheit genießt und Mittelalterliches über einen Kamm scheren darf. Wer musikalisch mit den Fingern isst, dem ist das



**Kaiser Heinrich II. – Musik für Kaiser und Könige. Capella Antiqua Bambergensis. CAB-08 Records. Erschienen 2002**

vielleicht egal; hygienisch Bewusste werden sich allerdings nicht alles zwischen dem 8. Jahrhundert bis um 1600 vorbehaltlos als Spielmannskost vorsetzen lassen.

Das Meiste an Musik aus dem Dunklen Zeitalter ist uns schlichtweg nicht erhalten geblieben, Überkommenes vielfach schon unverständlich geworden. Um auf eine eingängige, voll bespielte CD zu kommen, wird kräftig in die Trickkiste gegriffen: Die einstimmig notierte, aber im Ensemble interpretierte *Ghaetta* entstammt bestimmt nicht (wie behauptet) einer Zeit vor 1200, sondern findet sich in einem italienischen Codex des Trecento. Das und nicht mehr ist Stand der Forschung. Der *Canario* aus der Feder des frühbarocken Komponisten Cesare Negri ist alles andere, nur nicht mittel-alt. Das Gämshorn war ursprünglich wohl kaum mehr als ein spukendes Signalthorn und dann ein Orgelregister (wir hatten darüber in Windkanal 2001/2 berichtet), findet heute aber in etlichen Fantasie-Rekonstrukten als eine Art hohl hauchende Blockflöte ein Publikum. Machen wir uns nichts vor – die im umfangreichen Booklet angekündigten „abenteuerlichen Klänge, Kombinationen und Spieltechniken“ sind weniger authentisch, denn quicklebendige Kinder unserer nostalgischen Zeit. Wahrscheinlich haben wir uns den Hokuspokus ums Mittelalter selbst neu erfunden. Und so ist man wohl hingerissen von dieser rundum kalkulierten und üppigen Aufnahme. 



**AURA** *Hans Coolsma*

**Die neue Generation Blockflöten**

hohe Zuverlässigkeit und leichte Ansprache  
Daumenlochbüchse (alle Coolsma und Conservatorium Modelle)  
Coolsma Modelle eine Garantie von 4 Jahren

*Fragen Sie Ihr Fachgeschäft*

**AAFAB BV**

Jeremiestraat 4-6  
3511 TW Utrecht NL  
tel +31-30-231 63 93  
fax +31-30-231 23 50





# Liebe Redaktion!

## FLAGEOLETT

Lieber Nik Tarasov, ich habe mit großem Interesse einige Ihrer Artikel gelesen und muss sagen, dass ich Ihre Arbeit extrem ansprechend finde. Als professioneller Blockflötenspieler ärgern mich mangelnde Kraft und Dynamik des Instruments. Mein Repertoire besteht aus allem, nur nicht aus Barockem: Poulenc, Villa-Lobos, Klassische Iranische Musik, Zigeunermusik, Klezmer, Stockhausen usw. Meistens spiele ich Harmonische Helderflöten oder Ganassi-Instrumente. Meine Frage: Sie erwähnen, dass das Französische Böhmflageolett die Trompete unter den Blockflöten sei. Ist Ihnen bekannt, ob jemand heute solche Instrumente wieder baut? Wissen Sie, ob solche Originalflöten heute noch erhältlich sind?

*Dan Selchau, Dänemark*

Lieber Herr Selchau, in der Tat haben im 19. Jahrhundert viele Spieler, die das trompetenähnliche Kornett geblasen haben, auch das Französische Flageolett traktiert. Beides waren die beweglichsten und lautesten Virtuoseninstrumente der kleinen und großen Tanzorchester, welche auch außerhalb Frankreichs einen nachhaltigen Eindruck hinterließen. Das Böhmflageolett (ein mit allen Raffinessen ausgestatteter Hochtöner in Piccololage, bestehend aus beinahe mehr Klappen als Holz) kann wohl als das klangstabilste Blockflöteninstrument aller Zeiten angesehen werden. Es wurde zwischen 1840 bis 1920 verwendet und führte unüberhörbar die Oberstimme an. Heute baut so etwas leider niemand mehr – schon der aufwändigen Mechanik wegen. Auf Flohmärkten, in Antiquitätengeschäften oder auf Auktionen von Musikinstrumenten kann man allerdings fündig werden. Die Instrumente sind meistens in einem jämmerlichen Zustand, können aber von kundigen Holzblasinstrumentenmachern oft wieder in Stand gesetzt werden. Mangels Interesse ist das Wissen über solche Instrumente aber noch sehr begrenzt. Hier gäbe es noch sehr viel Pionierarbeit zu leisten!

*Nik Tarasov*



Französisches Boehm-Flageolet von Gyssens & E. Cantais, Paris um 1860

„Ab hier bitten wir noch um ca. 25 Minuten Geduld zum Warten. Vertreiben Sie sich doch die Zeit mit flirten, Witze erzählen, Yoga, relaxen, Schlimme Lieder singen, (...) Blockflöte üben ...“



## VON VIVALDI UND 100 NOTENSCHLÜSSELN

Neugierig bin ich ja, wie Sie die Oberlinger-CD mit den Vivaldi Konzerten rezensieren werden. Ich habe leider keine besondere Gehörbildung genossen, obwohl ich in Kindesjahren im Schulchor der Wiener Sängerknaben gequält wurde, ohne jedoch die Ausbildung abzuschließen, da ich, der Grund ist mir entfallen, eine gehörige Strafe, sprich hundert Violinschlüssel schreiben, ausfasste, der ich mich verweigerte, worauf ich hinausflog. Das nur so am Rande. *Helmuth Breit, Wien*

Lieber Herr Breit, gut, dass Ihnen trotz Ihres Schlüssel-Erlebnisses die Freude an der Musik erhalten geblieben ist. Es freut uns sehr, wenn unsere Rezensionen gerne gelesen werden und zum Nachdenken anregen. Im kommenden Heft werden wir uns gleich mit einer Reihe neuer Vivaldi-CDs vergleichend auseinandersetzen! Die Redaktion

## BLOCKFLÖTE ALPIN

Was haben wir denn da? Vielleicht eine Illustration zu Benjamin Brittens Komposition Alpine Suite? Nein, das schöne Bild stammt aus dem ganz realen (Blockflöten-)leben und schmückt in Wirklichkeit die Bergstation einer Gondelbahn auf dem Arlberg. Allzeit Bereit!

Gefunden und fotografiert von Dr. Albrecht Haller, Wien

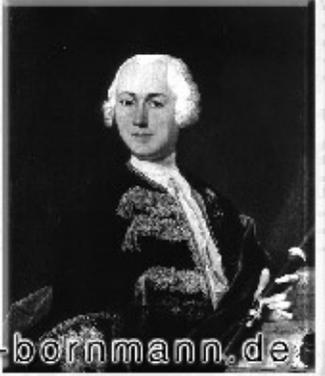


**Musikverlag Bormann**  
\* Schönhäich \*

### Johann Joachim Quantz: Fantasien und Capricen

mit bisher unveröffentlichten Variationen





**MVB 71: für Altblockflöte solo**

**MVB 72: für Alt- und Bassblockflöte**

[www.musikverlag-bormann.de](http://www.musikverlag-bormann.de)